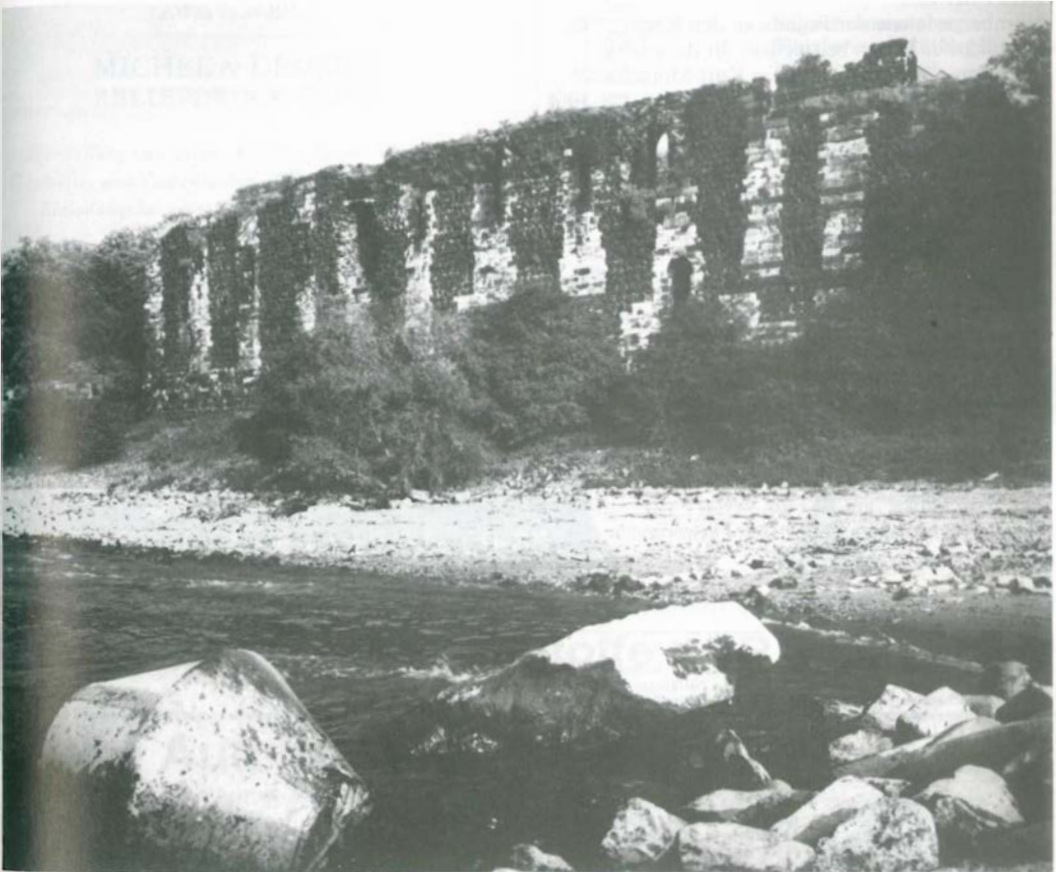




DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Düsseldorfer Jonges fördern Stadtgeschichte



Seinen mit 4000 Mark dotierten Preis für eine wissenschaftliche Arbeit über die Geschichte der Stadt Düsseldorf hat der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ Dr. Sönke Lorenz zugesprochen. Dr. Lorenz hat über die Kaiserswerther Pfalz geforscht. Seine Arbeit ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil hat das Königtum und die Organe seiner Herrschaft zum Gegenstand. Im

zweiten Teil untersuchte Dr. Lorenz die Kaiserswerther Gerichtsverfassung im späten Mittelalter. Seine Arbeit trägt den Titel „Borg, Stat ind Landt van Kaiserswerde“. Die „Jonges“ werden Dr. Lorenz den Preis am 24. Oktober verleihen. (Siehe auch Gespräch mit Baas Kurt Monschau und Horst Morgenbrod auf S. 26.)

(Foto: Gräf)

DAS TOR

Inhalt

<i>Hannibal</i>	
Über die Mauer	2
Personalien und Kurzmeldungen	4/6
<i>Max Engl</i>	
Umgang mit Versicherungen leicht gemacht	8
Victoria – ein Berliner Unternehmen in Düsseldorf	10
Die Gilde in Düsseldorf	14
<i>Johannes Schiffer</i>	
Provinzial und Düsseldorf – ein Stück Geschichte	18
<i>Klaus Potthoff</i>	
50 Jahre ARAG in Düsseldorf	20
<i>Detlev Becker</i>	
Nürnberger – von der Pegnitz an den Rhein	24
Düsseldorfer Jonges beispielhaft für die ganze Region – Interview mit Baas Kurt Monschau	26
<i>Der „Tor“hüter</i>	30
<i>Gisela Vollmer</i>	
Ein Gebetszettel der Stoffeler Kapelle von 1744	32
<i>Volker Franke</i>	
Der Mord an Adalbert Probst	34
<i>Dr. Wolfgang Berger</i>	
Emil Hartwich, der Begründer des Wanderbundes	36
Richard Gessner 90 Jahre alt	38
TG „Am Fäbke“: Brücke nach Texas	40
„Old Steelhouse“ einzigartig	40
125 Jahre Peter Busch	44
15 Jahre TG „Tröne Jong“	44
Die Düsseldorfer Presse über unsere Heimatabende	46
Es stand in der Zeitung	48
TG „Am Fäbke“ gut zu Fuß	48
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	50
<i>Geburtstage</i>	52

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv Brauereiausshank Schlösser, Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 131413, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 401122. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 28.– einschl. Postgebühren und MWSt. (Inland). Einzelheft DM 1,90 einschl. MWSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). **Postcheckkonto:** Köln 58492-501. **Schatzmeister:** Georg Janik, Scheibenstr. 42, Ruf 682201. **Anzeigenvertrieb und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 377001. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 12 vom 1. 1. 1984. **Satz:** alfa-satz Trittsch GmbH & Co KG.

Hannibal

Über die Mauer

Das dürre Holz der
Eitelkeiten
verbranntest du
wie einen
alten Anzug.
Du bliebst.
Opfer
ist dein Name.
Verzichten
und Erwarten
heissen
die Gebote,
denen du
dich beugst.
Der Grössere
bist du.
Denn es ist schwer
mit reiner Stirn
in den Bezirken
der Gewalt
zu leben.
Weit mutiger zudem
als von den Zinnen
eines sichern Turms
dem Ungesetz zu fluchen.

DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Elisabeth Plessen: **Stella Polare.**
Roman. 312 Seiten, Ln., DM 34,— (S. Fischer)

Botho Strauß: **Der junge Mann.** Roman. 456 Seiten, Gbd.
DM 36,— (Hanser)

Uwe Timm: **Der Mann auf dem Hochrad.** Legende. Ca. 200 Seiten,
Gbd. DM 22,— (Kiepenheuer & Witsch)

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung
Düsseldorf-Altstadt, Bolkerstr. 57, Tel. 131662

MDR

MICHEL & DEMMER
RELIEFDRUCK GMBH

*Herstellung von anspruchsvollen Firmenbriefbogen
Geschäfts- und Visitenkarten · Privatbriefausstattungen
Einladungskarten etc. in Relief- oder Buchdruck*

4 Düsseldorf 1 · Hammer Dorfstraße 39 · Tel. 30 44 66



Karl Buchheim

Kürschnermeister
Meisterwerkstätten für feine
Kürschnerarbeit
Seit 1794 in Familienbesitz
Neuanfertigungen
Umarbeitungen, Reparatur-
und Pelzpflegearbeiten

individuell

Düsseldorf, Bilker Allee 211, Telefon 345632

Kayermann

Fernruf 77 55 61 · Eintrachtstr. 29-35

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf
BP Mineralöle · BP Kraftstoffe · BP Schmierstoffe

Liebe Autofreunde,

die Erfüllung Ihrer Autowünsche ist unser ganz persönliches Anliegen. Ob es sich um ein Auto aus unseren vielen Neuwagen-Programmen handelt, einen Gebrauchtwagen, um den besten Eintauschpreis für Ihren alten Wagen, um individuelle Finanzierung, um Reparatur und Service, oder nur um eine Besichtigung der interessantesten Autoschau der Welt — Wir stehen Ihnen jederzeit mit allen Abteilungen unseres Hauses zur Verfügung.

AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211/3380-1



Wir machen Zuverlässigkeit.
Weltweit.

Druckerschwärze und Glanzpapier

Glückwunsch und Dank für Kurt Riebschläger

Die hohe Kunst des Meisters Johann Gensfleisch vom Gutenberge, die Zeilen in beweglichen Lettern zusammenzufügen bis zur Vollendung der Drucktechnik unserer Tage, dem Lichtsatz, hat Kurt Riebschläger vom Setzkasten an gelernt. Sein beruflicher Werdegang – vom Schriftsetzer über den Druckkaufmann weiter zum Betriebsleiter bis hin zum technischen Direktor und Prokuristen – ließ ihn höchste Stufen eines großen Zeitungshauses erreichen. Er zeichnet heute verantwortlich für die Zeitungsherstellung in einem der sechs, sieben führenden Verlage in der Bundesrepublik zwischen München und Flensburg.

Wir würdigen und danken Kurt Riebschläger, der in diesen Tagen das 50. Lebensjahr vollendet, und nicht den Höhepunkt, sondern die Hochebene erreicht hat. Sicherlich wird er noch viele Jahre in diesem verantwortungsvollen Amt wirken können.

Zu den Düsseldorfer Jonges kam Kurt Riebschläger 1967 über die „Große Karnevalsgesellschaft“, deren Vorsitzender er ist. Ganz selbstverständlich interessierte er sich für „DASTOR“, an dem er als Lehrling vor über 30 Jahren bei Hub. Hoch mitgearbeitet hat. Mit einem anderen Schriftgrad könnte die Redaktion ein Drittel mehr Beiträge unterbringen, schlug er vor. Und: Der Themenkreis muß nicht immer nur die Vergangenheit sein. Auch das moderne Düsseldorf steht auf den Fundamenten von gestern. Stellt die Redaktion beide Zeitabschnitte dar, erschließt „DASTOR“ zusätzliche Bereiche, auch für den Anzeigenteil. Über ein Jahr haben Redaktion und der Verlag Tritsch nach diesem Riebschläger-Rat gearbeitet.

Ausgaben mit 36, 48, ja 52 Seiten – sonst nur im Jubiläumsjahr üblich – sind heute fast in jedem Monat selbstverständlich. Der Schatzmeister Georg Janik reibt sich die Hände. Seit Kurt Riebschläger den Druck des Tores betreut, ist die Jonges-Kasse vom Druck befreit. Wenn es vor Jahren bei jeder Ausgabe „zuschießen“ hieß, ist seit einem Jahr die Jonges-Schatulle geöffnet, um Spenden entgegenzunehmen.

Mit dem alten Ruf der Gutenbergjünger: „Gott grüß' die Kunst“, verbinden sich die Düsseldorfer Jonges und die TOR-Redaktion mit allen Angehörigen des Hauses Tritsch zu einem herzlichen Glückwunsch für Gesundheit, Tatkraft und Zufriedenheit.

Der TOR-Redak-Tor
Dr. Hans Stöcker



Verdienstkreuz für Vizebaas

Minister würdigte Prof. Schadewaldt

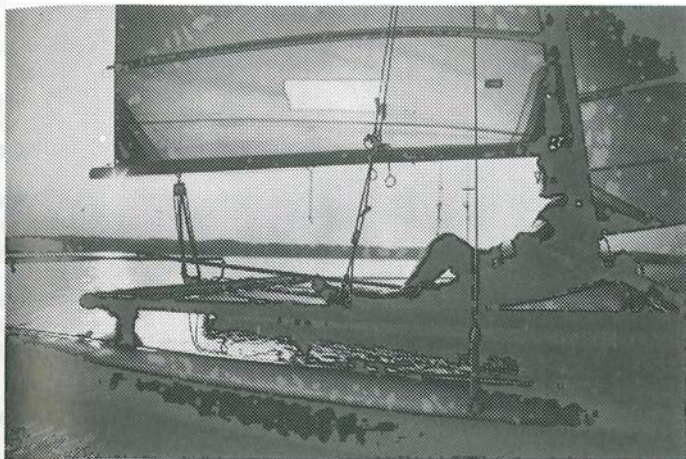
Unser Vizebaas, Prof. Dr. Hans Schadewaldt, Direktor d. Instituts für Medizingeschichte der Universität, wurde wegen seiner großen wissenschaftlichen Leistungen mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Wirtschaftsminister Dr. Rolf Krumsiek hob bei der Ordenverleihung die große publizistische Aktivität des Arztes, seine Verdienste um Forschung, Lehre und Fortbildung der Mediziner hervor.



Fast hieße es Eulen nach Athen zu tragen, wenn man die große Wirkungskraft dieser Persönlichkeit im Detail schildern wollte. Der gebürtige Kottbuser, Sohn eines Chefredakteurs, wurde seinerzeit zur Kriegsmarine eingezogen und hatte dann das Glück, als Sanitäts-Offiziersanwärter Medizin studieren zu können. Eine fürwahr glückliche Fügung, denn nach einigen Jahren in der Industrie entfaltete Prof. Schadewaldt zunächst in Freiburg und in Marburg und seit 1963 in Düsseldorf seine vielfältigen Talente in vollem Umfang. Er ist ein glänzender Redner von verblüffender Breite des Wissens, ein erfolgreicher Lehrer, ungeheuer fruchtbarer Publizist und wurde vielfach ausgezeichnet. In Düsseldorfs Heimatkreisen, namentlich bei den Jonges, setzt sich der Wissenschaftler seit Jahren mit Erfolg für die bessere Verständigung zwischen Bürgern und Universität ein. Wenn man ihn mit einem Begriff charakterisieren will, könnte man ihn einen großen Anreger nennen, einen spiritus rector, der – um nur eines zu erwähnen – sehr viel für den Neubau des Löbbecke-Museums und Aquariums im Nordpark getan hat. Den Bürgern zur Freude.

K. H. Welken

Warum haben unsere Sparer mehr von ihrem Geld?



Wer regelmäßig spart, kann sich etwas leisten. Unser Kundenberater zeigt Ihnen den sicheren Weg zum Sparerfolg:

Ratensparen mit 14 Prozent
Commerzbank-Bonus. Sprechen Sie doch einmal mit uns darüber.

Kommen auch Sie zur Commerzbank.



Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber.

Seit 1853

**JUWELIER
KRISCHER**

Flinger Straße 3 - Düsseldorf
Telefon 371904

Brauereiausshank Schlösser

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5
Tel. (02 11) 32 59 83

Wemex Schwelm GmbH
WERKZEUGMASCHINEN



IHR PARTNER

FÜR WERKZEUGMASCHINEN

DER SPANLOSEN UND SPANGEBENDEN FORMUNG

Höherweg 236

4000 Düsseldorf 1

Telefon (0211) 7335244

Ein verdienter Wissenschaftler

Prof. Dr. Schlipkötter
60 Jahre alt

Prof. Dr. Hans-Werner Schlipkötter, Direktor des Instituts für Hygiene der Universität Düsseldorf und Direktor des Medizinischen Instituts für Umwelthygiene an der Universität Düsseldorf, vollendete am 25. August 1984 sein 60. Lebensjahr.

Aus diesem Anlaß ehrten Universität und Gesellschaft zur Förderung der Lufthygiene und Silikoseforschung e.V. den Jubilar mit einem Wissenschaftlichen Festkolloquium über „Risiko, Risikominderung, Risikoakzeptanz“ am 25. August im Hotel Inter Continental in Düsseldorf.

Bereits vorher war Prof. Schlipkötter wegen seiner großen Leistungen mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden, die Ärztekammer Nordrhein und die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein hatten gemeinsam ihm als erstem Wissenschaftler wegen seiner besonderen Verdienste um die medizinische Wissenschaft die Johannes-Weyer-Medaille überreicht. Für die Universität Düsseldorf übergab Rektor Prof. Dr. Gert Kaiser dem Jubilar, der von 1978 bis 1980 Rektor der Universität war und seit 1980 Prorektor ist, die Goldene Medaille der Universität, die in acht Jahren jetzt zum zweiten Male verliehen worden ist.

Seit 1964 widmet sich Prof. Schlipkötter besonders der allgemeinen Luftverunreinigung. In zahlreichen Veröffentlichungen (über 300 Publikationen und über 200 wissenschaftliche Vorträge) konnte er die Gefährdung der Großstadtbevölkerung durch Gase und Stäube anhand von Untersuchungen an Menschen und Tieren darstellen. Sein besonderes Verdienst ist es, neue Erkenntnisse über die Kombinationswirkung verschiedener Luftverunreinigungen geliefert zu haben.

Das Wirken von Prof. Schlipkötter wurde durch zahlreiche nationale und internationale Ehrungen und Auszeichnungen anerkannt.

Walter May ausgezeichnet



Walter May, Schutzpolizeidirektor a.D., wurde für seine Verdienste um die Polizei mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Er war von 1927 bis 1966 im Polizeidienst und trug 1958 zur Gründung des Polizei-Chores bei. Seit 20 Jahren ist May im Vorstand der „Jonges“.

Vom Rhein an die Themse

Jonges-Vorstand besuchte London

Eine viertägige Studien- und Informationsreise unternahm die Spitzen des Düsseldorfer Brauchtums unter der Federführung des Vorstandes der Düsseldorfer Jonges mit Baas Kurt Monschau nach London.

Mit von der Partie waren u.a. Schützenchef Josef Arnold, Schützenoberst Günther Pannenbecker, Reservepräsident Karl-Heinz Schracke und CC-Präsident Wolfgang Schakow. Der Jongesvorstand war vertreten mit Prof. Hugo Weidenhaupt, Georg Janik und Horst Jakobskrüger. Weiter gehörten zu den Reiseteilnehmern die Jonges-Tischbaase Karl-Heinz Theisen und Ernst Sprick sowie Graf von Westerholt, Ratsherr Herbert Vesper und ein Schar von Damen.

Im Mittelpunkt des umfangreichen Programmes standen Gespräche mit Vertretern der Deutschen Botschaft sowie Begegnungen mit den Repräsentanten der Niederlassungen der Deutschen Bank und der West-LB in London.

Höhepunkte der Reise waren eine abendliche Bootsfahrt auf der Themse und ein Ausflug nach Windsor-Castel.

H. Jak

Hilfswerk „Professor Baron“ gegründet

Zum Andenken an den 1983 verstorbenen Professor Dr. Dr. Heinz Baron, der sich als Forscher um die Deutsche Rheuma-Liga, die Krebsforschung und Probleme der Wundheilung internationale Verdienste erworben hat, ist am 25. Juli 1984 in Düsseldorf das „Hilfswerk Professor Baron – häusliche Pflege für Rheuma- und Krebskranke“ als gemeinnütziger Verein gegründet worden.

Edith Baron hat sich für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung gestellt. Dem Vorstand steht ein Aufsichtsrat zur Seite. Aufsichtsratsvorsitzender: Herbert Vesper, Präsident der Deutschen Rheuma-Liga und Ratsherr der Landeshauptstadt Düsseldorf. Ferner Dr. med. Bernhard Knoche, Städt. Medizinaldirektor a.D., Bernhard W. Schmitz, steuerlicher Berater und Rechtsbeistand. Der Aufsichtsrat wird erweitert durch Professor Dr. med. Brüster, Dekan der Universität Düsseldorf, Dr. med. Franz Schmitz, Chefarzt sowie Eberhard Iglar, Ehrensensator der Universität Düsseldorf.


Information: Deutsche Rheuma-Liga, Kirchkampstraße 149, Tel. (0211) 3801/2346 oder 3801/3031 (Herr Manertz) Konto: Hilfswerk Professor Baron, Bankhaus Schliep & Co., Schadowplatz 14, und Bankhaus Trinkaus & Burkhart, Königsallee 21–23.

Mundartmesse in St. Lambertus

Die Mundartfreunde Düsseldorf laden zu einer Messe der
Düsseldorfer Mundart am Sonntag, 21. November, 10 Uhr
in die St.-Lambertus-Basilika ein. Auch die Düsseldorfer
Jonges sind herzlich willkommen.



Das Allzweckdarlehen von uns ist der passende Schlüssel zur Erfüllung Ihrer Wünsche.

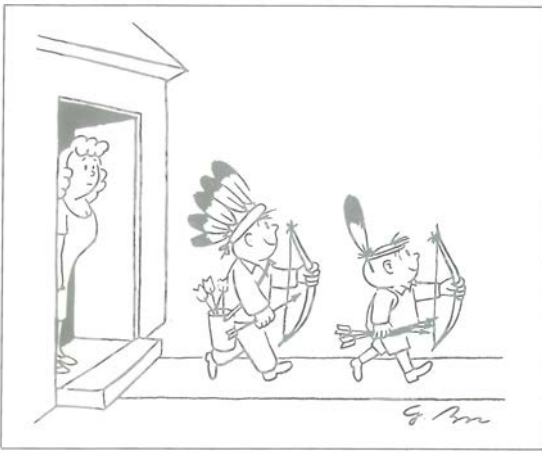
Nicht nur bei der Wahl Ihres Autos, auch bei seiner Finanzierung sollten Sie auf Wirtschaftlichkeit achten. Mit einem -Allzweckdarlehen (auf Wunsch auch sofort auszahlbar) fahren Sie gut. Unsere Zinsen sind fair, und die monatlichen Raten können Sie

selbst bestimmen. Denn wir wollen, daß Sie der Kredit nicht belastet, sondern schneller ans Ziel Ihrer Wünsche bringt. Sprechen Sie mit Ihrem Geldberater. Denn die Beratung macht den Unterschied.



Ihr
Geldberater

**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**



Max Engl

Präsident des Bundesverbandes
Deutscher Versicherungskaufleute (BVK), München

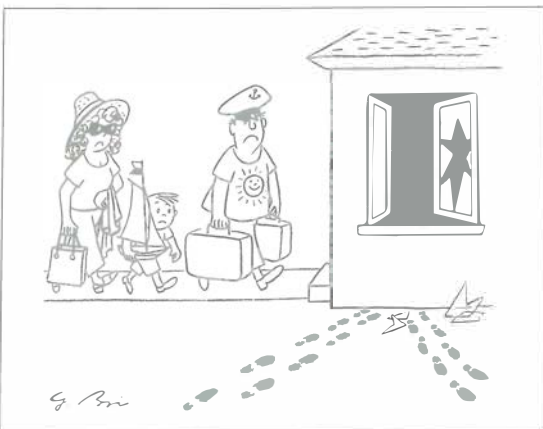
Umgang mit Versicherungen leicht gemacht

Der selbständige Versicherungskaufmann berät und hilft. In der Bundesrepublik gibt es derzeit etwa 35 000 Versicherungsvermittlerbetriebe selbständiger Versicherungskaufleute. Durch ihre Hände gehen fast 75% der mehr als 90 Mrd. Prämienaufkommen, die die deutsche Versicherungswirtschaft erzielt. Sie vermitteln ca. 80% der neu abgeschlossenen Versicherungen. Der selbständige Versicherungskaufmann ist ein ansässiger Gewerbetreibender. Nicht etwa einer, der durch die Gegend wandert, um sein Glück mit Versicherungsabschlüssen zu versuchen. Als Handelsvertreter gehört er dem Mittelstand an. Der Berufsstand hat in den letzten Jahren eine bedeutende qualitative Verbesserung erfahren. Denn die Anforderungen, die der Kunde stellt, sind bedeutend höher geworden. Dies hat vor allen Dingen im Massengeschäft zu einer Abkehr vom früher üblichen Nebenberuflichen Versicherungsvertreter hin zum selbständigen Versicherungskaufmann geführt.

Versicherung ist eine unsichtbare Ware. Sie erreicht ihren vollen Wert nur dann, wenn ein Fachmann sie anbietet, mit der entsprechenden Aufklärung verkauft und danach über die gesamte Vertragsdauer betreut. Diese Dienstleistung ist kostenlos. Denn die Prämie ist keine Mark teuer, als wenn sich der Kunde direkt an ein Versicherungsunternehmen wendet. Der Versicherungskaufmann bezieht seine Provision direkt von der Versicherung. Der selbständige Versicherungskaufmann hat in seinem Angebot heute alle Versicherungsarten vereinigt und vertritt darüber hinaus in den allermeisten Fällen eine seinem Versicherungsunternehmen gehörende Bausparkasse. Er bietet also eine große Palette an und ist bereit, die durch ihn vermittelten Verträge auch während ihrer gesamten Laufzeit zu betreuen.

Die Versicherungsnehmer wissen heute, daß zu einem gut geführten Betrieb genau wie der Steuerberater der Versicherungskaufmann gehört. Sie haben auch Erfahrung darüber, daß es sich lohnt, möglichst alle Versicherungen in eine Hand zu geben, da man dann bei der eigenen Verwaltung spart. Im Schadensfalle, oder wenn man die Kulanz des Versicherers braucht, bleibt das Paket von Policen, das vom Versicherungskaufmann betreut wird, nicht ohne Eindruck auf die Entscheidungen des Versicherers.

Wer Versicherungsprämien miteinander vergleicht, sollte nicht sofort auf einen „Billig-Versicherer“ fliegen. Denn



WOLF

Herrenmoden

Die Versuchung für den Herren mit Anspruch, in unserem
kleinen Modeladen

Internationaler Chic mit Creationen und Accessoires von



Hortensienstraße 19
4000 Düsseldorf-Stockum
Tel 02 11/433139
2 Minuten von der Messe

Am Bärenkamp 12
4000 Düsseldorf-Himmelgeist
Tel. 02 11/790055
2 Minuten von der Uni

Geöffnet: Mo. bis Fr. 9.30–18.30 Uhr
Samstag 9.00–14.00 Uhr

Verkaufsoffener Samstag
9.00–18.00 Uhr

oder nach telefonischer Terminabsprache
während der Geschäftszeiten

Ein Berliner Unternehmen in Düsseldorf

Am 7. Dezember 1835 befuhr die erste Eisenbahn in Deutschland die Strecke Nürnberg – Fürth. Schon wenige Jahre danach hatte sich der Eisenbahnverkehr in erheblichem Maße entwickelt. Die Gefahren für Leib und Lebenderer, die sich „in Windeseile von der neuentdeckten übermenschlichen, brausenden Gewalt des Dampfes über-



Berlin um 1900. Die Inkassobeamten der Victoria gehören zum Stadtbild wie Schupo und Leierkastenmann. In fast jedem Haus gibt es einen Victoria-Kunden. Lebensversicherungsbestand der Victoria im gesamten Deutschen Reich: über eine Milliarde Goldmark

der Wert des Versicherungsschutzes und sein echter Preis zeigen sich erst bei Schadenfällen. Dann ist eine fachmännische Beratung von größtem Nutzen. Hier versagen meistens die „Billig-Versicherer“. Ihnen fehlt der Service. Sie versuchen nämlich, durch einen Direkt-Verkauf vom Unternehmen zum Kunden Kosten zu sparen. Diese Ersparnis wirkt sich aber für den Kunden immer dann als eine Verteuerung aus, wenn er ratlos vor einem Versicherungsproblem steht und sich eben nicht der Dienste eines Versicherungskaufmanns bedienen kann, die ihm beim Versicherer mit Service kostenlos zur Verfügung stehen. Der Versicherungskaufmann, der zum Betrieb und zum privaten Bereich als Mann des Vertrauens gehört, und mit dem man sich meistens über Jahrzehnte verbindet, weiß genau, wann neuer Versicherungsbedarf entsteht. Er wird seinen Kunden regelmäßig aufsuchen, um sich mit ihm über Anpassungen der Versicherungsverträge an die Größe des Betriebes oder die Werte der versicherten Gegenstände zu unterhalten.

Ein Versicherungsvertrag erfüllt nur dann seinen Zweck, wenn er ständig angepaßt wird und auch keine Risiken enthält, die nicht mehr versichert zu werden brauchen. Diese Prämie kann man sparen oder für eine Komplettierung des Versicherungsschutzes an anderer Stelle ausgeben. Der Versicherungskaufmann wird seinen Kunden auch über Neuigkeiten in der Rechtsprechung informieren, die vielleicht in den Versicherungsverträgen mit berücksichtigt werden müssen.

Man sollte deshalb nie mit der Zeit knausern, wenn sich der Versicherungskaufmann anmeldet und ein Gespräch sucht. Nicht allein Provisionsinteresse treibt ihn zu seinem Kunden, sondern einfach die Notwendigkeit, den Versicherungsschutz durchzusprechen. Dafür sollte jeder Unternehmer und auch jeder Privatmann Zeit haben. Vor allen Dingen empfiehlt es sich, mit seinem Versicherungskaufmann vor Betriebserweiterungen oder auch vor Neubauten im privaten Bereich oder vor Neuanschaffungen zu sprechen.

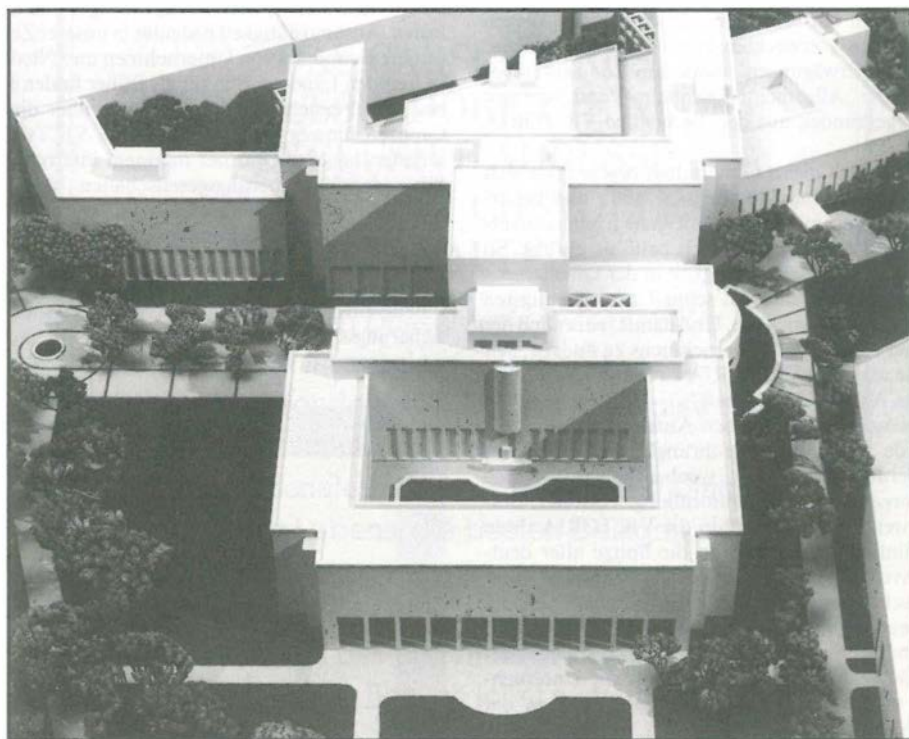
So kann z.B. durch seinen Rat, da oder dort eine Brandmauer mit einer selbstschließenden Tür anzubringen, bei einem Neubau der Prämiensatz für die Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherung niedriger gehalten werden. Oder er empfiehlt beim Bau eines privaten Bungalows eine Alarmanlage einzubauen, oder eine Mietwohnung durch Sicherheitsschlösser abzusichern.

Er berät auch vor einer Urlaubsreise, welche Versicherungsverhältnisse im Reiseland herrschen und wie man sich gegen die Gefahren einer solchen Reise, zum Beispiel durch eine Kasko-Versicherung, eine Reisegepäck-Versicherung, eine Unfallversicherung oder eine auch im Ausland gültige Krankenversicherung absichern kann.

Ein guter Versicherungskaufmann als Partner erspart Personalausgaben für besondere Versicherungsbearbeiter, den höchstens Großbetriebe brauchen. Der mittelständische Betrieb kann sich derartige Kräfte weder leisten, noch braucht er deren Dienste. Für ihn ist es viel bequemer, sich im Versicherungsfall oder wenn er eine neue Versicherung braucht, an seinen Versicherungskaufmann zu wenden.

Zu weiteren Auskünften steht der Bezirksverband Düsseldorf-Neuss im Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute, der den Bereich der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf umfaßt, zur Verfügung. Herbert Budde, Hammer Dorfstr. 125, 4000 Düsseldorf 1, Tel.-Nr. (02 11) 304142. Der Bezirksverband Düsseldorf hat 325 Mitglieder.

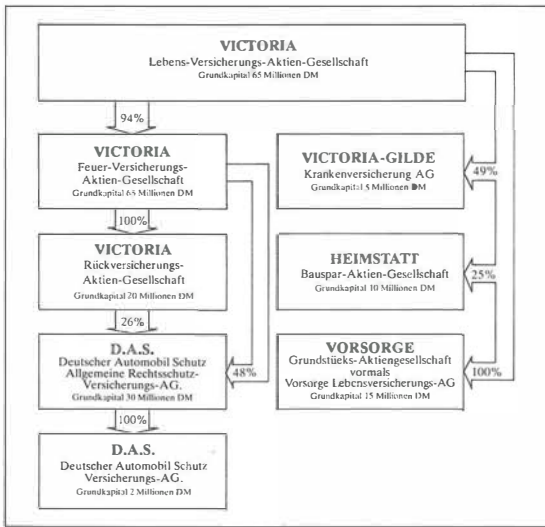
In unserem neuen Verwaltungsgebäude
– auf dem Gelände der Alten Messe –
werden nahezu 1500 Mitarbeiter
freundliche und funktionsgerechte Arbeits-
plätze vorfinden. Dies wird mit
Sicherheit auch für unsere Kunden
von Nutzen sein.



VICTORIA

Versicherungs-Gesellschaften

4000 Düsseldorf, Bahnstr. 2, Tel. 0211/828-0



Höhen und Tiefen auf schmalen, schwindelnden Wegen dahinfahren ließen“, erweckten zunehmende Bedenken. Aufgrund dieser Erwägungen wurde am 26. September 1853 in Berlin die „Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft“ gegründet, aus der die heutige VICTORIA hervorging.

Der Geschäftsbereich dieser Gesellschaft beschränkte sich zunächst auf die Transport-, Lebens-, Unfall- und Feuerversicherung im Zusammenhang mit dem Eisenbahnverkehr. Diese Basis erwies sich jedoch bald als zu eng. So wurde allgemein die Geschäftstätigkeit in der Lebensversicherung aufgenommen, die sich schnell zum wichtigsten Versicherungszweig entwickelte. Und damit reifte auch der Entschluß, den Namen des Unternehmens zu ändern: Seit 1875 firmierte man als „VICTORIA zu Berlin Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“.

Ein entscheidender Schritt für den Aufschwung der VICTORIA wurde durch die Einführung der sogenannten Volksversicherung getan, mit wöchentlichem Inkasso durch straff organisierte und uniformierte Vertreter. Binnen zehn Jahren konnte daraufhin die VICTORIA ihren Bestand vervielfachen und mit an die Spitze aller deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften rücken.

Um ihre Geschäftstätigkeit auch im westlichen Teil des damaligen Deutschen Reiches ausbauen und verstärken zu können, gründete die VICTORIA 1923 Tochtergesellschaften in Düsseldorf. Seit dieser Zeit ist die Unternehmensgruppe nicht nur in Berlin, sondern auch in der rheinischen Metropole heimisch.

Das Ende des Zweiten Weltkrieges traf die VICTORIA besonders hart, denn es brachte den Verlust des gesamten Auslandsgeschäfts in Ost- und Mitteleuropa – wo man besonders stark vertreten war – mit sich. Doch trotz aller Schwierigkeiten war es die Zeit, in der der Grundstein für einen erfolgreichen Wiederaufbau gelegt wurde. Sitz der VICTORIA blieb Berlin – wie auch heute noch. In Düsseldorf entstand das neue Verwaltungszentrum für das Bundesgebiet in einem neuerbauten Bürogebäude auf der Königsallee.

1953 – als die VICTORIA-Gesellschaften ihr 100jähriges Bestehen feierten – fing in der Bundesrepublik das an, was als Wirtschaftswunder in die Geschichte eingegangen ist.

Wie das deutsche Wirtschaftswunder beruhte auch der Aufschwung der VICTORIA auf Leistung. Diese Leistung baute auf den gleichen soliden Grundsätzen auf, die den guten Ruf des Unternehmens über viele Jahre und über eine wechselvolle Geschichte hinweg begründet haben.

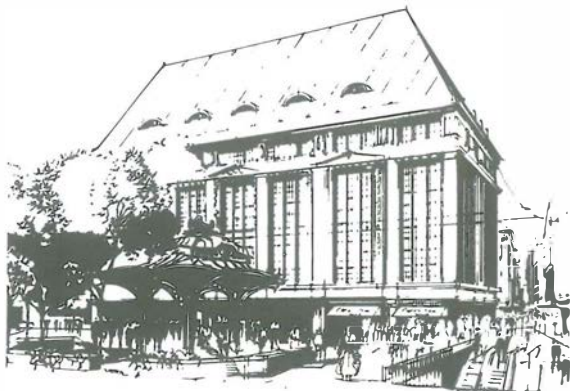
Heute gehört die VICTORIA zu den führenden Versicherungsgruppen Deutschlands. Sie versichert Millionen privater Kunden, sichert Tausende von gewerblichen Betrieben und ist gleichzeitig bewährter Partner der Industrie. Zur VICTORIA-Gruppe gehören die drei VICTORIA-Gesellschaften (Lebens-, Feuer- und Rück-Versicherungs-AG), der größte Rechtsschutzversicherer in Europa, die D.A.S., sowie die Vorsorge Grundstücks-AG (vormals Vorsorge Lebensversicherungs-AG). Desweiteren bestehen partnerschaftliche Bindungen zur VICTORIA-Gilde, Krankenversicherung und zur Heimstatt Bausparkasse, die das Angebot an Versicherungs- und Finanzierungsleistungen abrunden.

Aber nicht nur im Inland, auch im Ausland hat der Name VICTORIA erneut einen guten Klang, zum Teil auch einen hohen Bekanntheitsgrad. Die VICTORIA-Gruppe ist durch Niederlassungen, Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften in den Benelux-Ländern, Griechenland, Großbritannien, Italien, Österreich, Portugal und Spanien vertreten. Auslandstätigkeit bedeutet in unserer Zeit aber nicht nur die Gründung von Unternehmen und Niederlassungen in fremden Ländern. Stärker als früher finden Kooperationen von Versicherungsunternehmen über die nationalen Grenzen hinweg statt. So bieten die VICTORIA-Gesellschaften heute als Partner in einem internationalen Netz führender Versicherungsgesellschaften weltweit Versorgung und Versicherungsschutz.

Die VICTORIA-Leben und die VICTORIA-Feuer haben eine gemeinsam für beide Gesellschaften arbeitende Außendienst-Organisation, die den Kunden die gesamte Palette eines großen Kompositversicherers anbietet: Versicherungsschutz gegen fast alles und für fast jeden; für



Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen



**DAS CARSCH-HAUS
IN DÜSSELDORF. DIE NEUE
EXCLUSIVE ADRESSE
FÜR ANSPRUCHSVOLLES
EINKAUFEN.**

Im Herzen Düsseldorfs zwischen Kö
und Altstadt ist mit dem Carsch-Haus eine neue
faszinierende Einkaufs- und Erlebniswelt
entstanden. Exclusive Mode,
internationale Marken, die schönen Dinge
des Lebens, die besten Designs,
Technik von morgen, aufregende Freizeitideen,
kulinarische Genüsse aus aller Herren
Länder – all das und mehr werden Sie hier
finden. Ein Besuch lohnt sich immer.

Horten im
Carsch-Haus

jeden die Sicherheit, die er braucht. Die Außendienst-Mitarbeiter sind Gesprächspartner für Privatleute, Geschäftsleute und für große Industriekunden.

Im Außendienst sind rund 10000 haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter tätig, deren Aufgabe es ist, neue Kunden zu gewinnen und die vorhandenen Kundenbestände zu pflegen, d.h. den Versicherungsschutz stets zeitgemäß zu halten und ihn bei verändertem oder neuem Bedarf anzupassen oder zu ergänzen.

Mehr als 100 Bezirksdirektionen und viele tausend Agenturen im ganzen Bundesgebiet und in Berlin bilden ein dichtes Service-Netz für die Kunden, deren fachgerechte und umfassende Beratung und Betreuung zu den wichtigsten Zielen gehört.

Das VICTORIA-Verwaltungsgebäude, Bahnstr./Königsallee wurde bereits 1952 bezogen. Nachdem sich im Laufe der Zeit Düsseldorf neben Berlin als zweiter und mittlerweile stärkster Verwaltungsschwerpunkt der VICTORIA-Gruppe herausgebildet hat, reichte das Angebot an Büroräumen nicht mehr aus, um alle Düsseldorfer Verwaltungsteile unter einem Dach zu konzentrieren. Nicht zuletzt aus Gründen rationaler Arbeitsabläufe und wegen der technischen Entwicklung wurde der Neubau eines Verwaltungsgebäudes dringend erforderlich.

Am 4. Oktober 1983 wurde auf dem Gelände der ehemaligen „Alten Messe“ der Grundstein für das neue Düsseldorfer Verwaltungsgebäude der VICTORIA-Gesellschaften gelegt. Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik, allen voran der Düsseldorfer Oberbürgermeister Josef Kürten und der Präsident der Industrie- und Handelskammer, Dr. Friedrich Conzen, waren gekommen, um diesem nicht nur für die VICTORIA bedeutsamen Ereignis einen würdigen Rahmen zu geben. So entsteht zwischen Ehrenhof und Regierungspräsident ein von dem bewährten Architektenteam unter Leitung von Professor Hentrich entworfener Neubau, der sich – wie man heute schon sagen kann – als Schlußstein harmonisch in das die Stadt Düsseldorf prägende Rheinufer-Panorama einfügen wird. Wenn Ende 1986 die rund 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Düsseldorfer Direktion von der Königsal-



Zusammen mit Oberbürgermeister Josef Kürten stößt Generaldirektor Dr. Edgar Jannott auf ein gutes Gelingen des Neubaus an

lee in das neue Verwaltungsgebäude umziehen, wird die neue Adresse „VICTORIA-Platz“ heißen. Als Zeichen der Verbundenheit der Versicherungsgruppe mit der rheinischen Metropole hat sich der Rat der Stadt Düsseldorf dazu entschlossen, dem Platz vor dem Neubau diesen Namen zu geben.

Während der Neubau ausschließlich die Verwaltung beherbergen wird, gibt es zukünftig für die Kunden aus dem Großraum Düsseldorf ein eigenes, besonderes „Service-Haus“. Das VICTORIA-Gebäude auf der Immermannstraße soll nach Umbau und Renovierung zur Anlaufstelle für alle Kunden werden, die Rat und schnelle Hilfe in Versicherungsfragen benötigen.

Die Gilde in Düsseldorf

Securitas-Gilde Lebensversicherung Victoria-Gilde Krankenversicherung überall zugegen

Das verbindende Wort in den Firmierungen ist Gilde. Es steht für die Versicherungsgesellschaft, die 1921 in Düsseldorf gegründet wurde. Gilde – ein Name, der ganz bewußt an die Tradition der alten Gilden anknüpft. An die Vereinigungen zum gegenseitigen Schutz und Beistand in Unglücks- und Notfällen.

Daß es heute zwei Versicherungsgesellschaften gibt, die Gilde in ihrem Namen führen, hat rein rechtliche Gründe: Lebensversicherungen und private Krankenversicherungen müssen in getrennten Unternehmen betrieben werden. Aber – und das ist das Gute im Interesse der Versicherten –

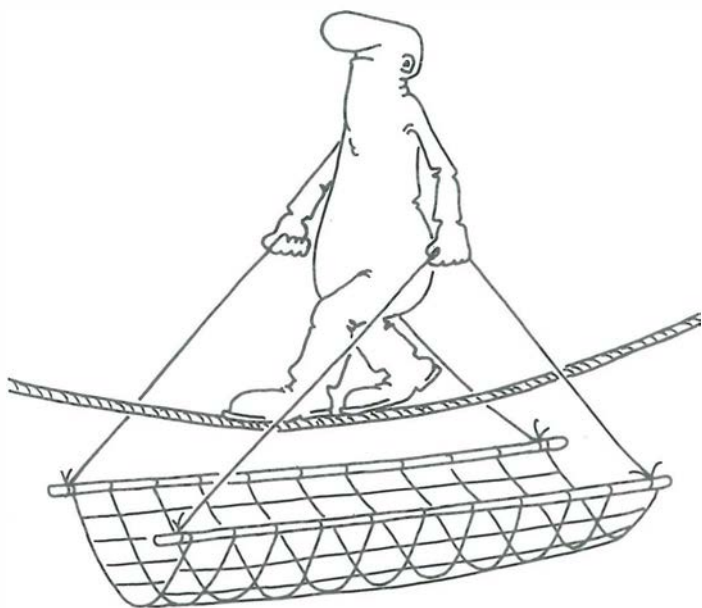
man arbeitet nach wie vor räumlich und personell eng zusammen.

Und für die Mitarbeiter beider Gesellschaften ist es bis heute im Sprachgebrauch nach wie vor „die Gilde“, bei der sie tätig sind. Wie man das Bremer Haus ganz einfach „die Securitas“ nennt:

Aufgrund der engen Verbindung zur Securitas Bremer Allgemeine Versicherungs-AG, die schon 1961 zustande kam, wurde dieser Name in die Firmierung der Lebensversicherung einbezogen. Der Doppelname der Krankenversicherung signalisiert die enge Zusammenarbeit der Victoria Versicherungsgruppe: Sie bietet ihren Kunden private Krankenversicherungen der Victoria-Gilde Krankenversicherung AG.

Hinter der Firmierung Securitas-Gilde Lebensversicherung AG steht eine mittelgroße Lebensversicherung mit einem vielfältigen, modernen Tarifangebot. In ihrem Service gehört die Securitas-Gilde zur Spitzengruppe. Das Tarifangebot umfaßt rund drei Dutzend sehr unterschiedliche Formen der Lebens- und Rentenversicherung. Es wendet sich an alle Bevölkerungs- und Berufsgruppen.

**Wir versichern,
was Sie lieben:
Gesundheit, Leben,
Werte.**



SECURITAS-GILDE
Versicherungen

4000 Düsseldorf · Lindemannstraße 64
Telefon (0211) 682625

Außer der allgemein bekannten Alters- und Familienversorgung, den beliebten Aussteuer- und Ausbildungsversicherungen für Kinder gehören beispielsweise zum Angebot: Vermögensbildungs-Lebensversicherungen, Hypothekentilgungs-Versicherungen, Tarife mit Berufsunfähigkeitsrente. Und, wohl ziemlich einmalig auf dem Markt, ein rundes Dutzend Formen privater Rentenversicherungen – ideale Ergänzungen zur Arbeiter- und Angestelltenrente.

Der Service umfaßt nicht nur Angebote und Berechnungen, sondern auch Versorgungsanalysen und Versorgungsberatung einschließlich der elektronischen Rentenberechnung.

Die Securitas-Gilde Lebensversicherung AG war eine der ersten Versicherungen, die neue, kundenfreundliche Bedingungen einführte und damit „das Kleingedruckte lesbar-verständlich machte“.

Sofortbonus (z.Z. 15%), Direktgutschrift und weitere Verbesserung der Überschufbeteiligung sind Innovationen der Securitas-Gilde. Und – das ist selbstverständlich – auch das neu konzipierte Rücktrittsrecht für Kunden gehört bereits heute zum Service der „alten – jungen Gilde in Düsseldorf“.

Die Victoria-Gilde Krankenversicherung AG ist die größte private Krankenversicherung mit Firmensitz in Düsseldorf. Sie gehört – wie die Securitas-Gilde Lebensversicherung – zu den fortschrittlichsten Versicherungs-Unternehmen. Ihr Aufgabengebiet ist der weite Bereich der privaten Krankenversicherung: Von der Auslandsreise-Kranken-

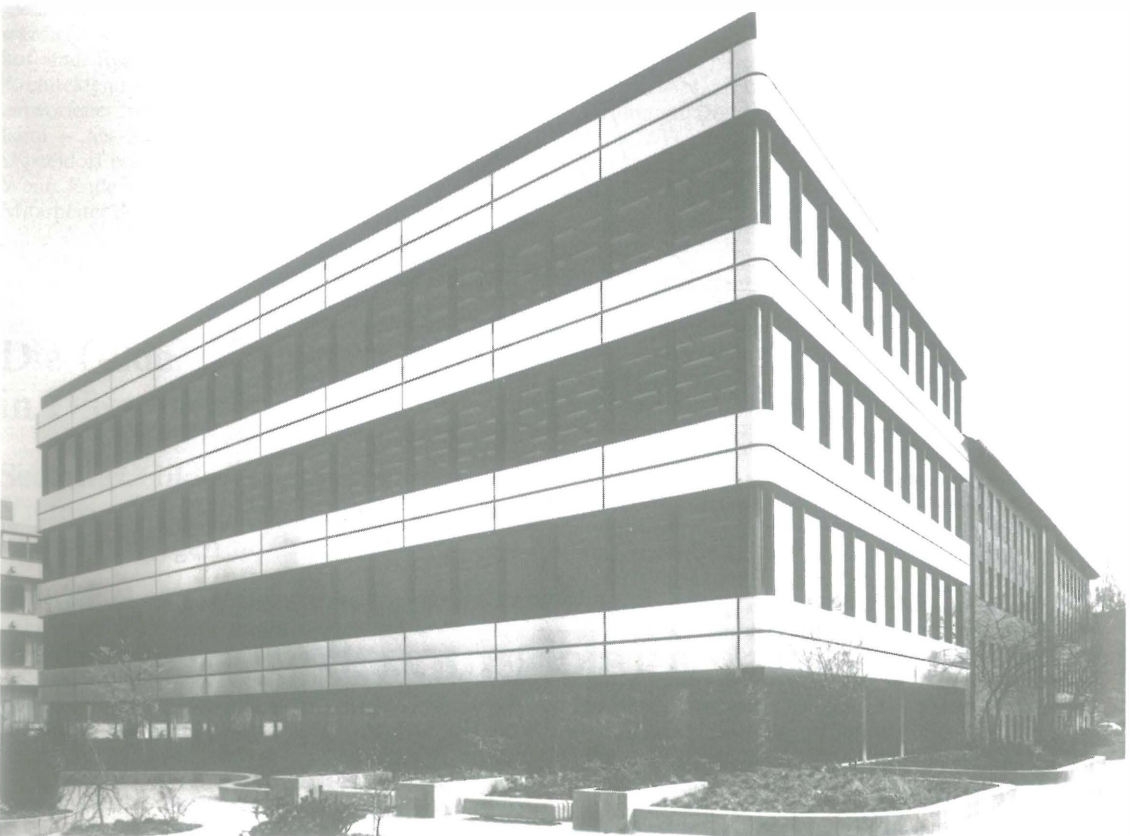
versicherung mit Jahrespolice und einem Europa-Beitrag von 14 Mark jährlich über Krankenhaustagegeld, Kranken-Tagegeld für Angestellte und Selbständige, über die „komplette private Krankenversicherung“ bis zu Sonder-tarifen für den öffentlichen Dienst.

In Vergleichen und Analysen wird die Victoria-Gilde stets als besonders preisgünstig und leistungsstark ausgewiesen. Hinzu kommen Sonderleistungen, die von der Victoria-Gilde erstmalig im Bereich der privaten Krankenversicherung geboten wurden bzw. noch heute in ihrer Form die einzigen sind.

Als interessantes Beispiel sei hier die Form der Gewinnbeteiligung erwähnt, allgemein als Beitragsrückerstattung bekannt, wenn man keine Leistungen in Anspruch nimmt. Die Victoria-Gilde Krankenversicherung AG geht hier einen völlig neuen Weg: Vielleicht unkonventionell – ganz sicher aber überaus kundenfreundlich.

Sie schreibt ihren Kunden in regelmäßigen Abständen einen Gesundheits- und Treuebonus zur Minderung der laufenden Beiträge gut. Und zwar so lange, wie ein Kunde bei der Victoria-Gilde versichert ist; meistens also ein Leben lang. Mit dem im Herbst 1984 vorgesehenen GuT-Bonus kann ein Versicherter bereits eine monatliche Gutschrift von 37 Mark erreichen.

Der gleiche Gedanke – kundenfreundlich und kostendämpfend – liegt auch einer anderen Neuerung zugrunde: Der Beitragsfreistellung bei längerem Krankenhausaufenthalt. Also gerade dann, wenn eine finanzielle Entlastung dringend geboten ist.



Das Verwaltungshaus der Gilde an der Graf-Recke-Straße

Eine Stadt und ihre Zeitung



Düsseldorf und die
RHEINISCHE POST

Eine dritte Sonderleistung wendet sich speziell an Selbständige und Freie Berufe: Kranken-Tagegeld, bei Krankenhausaufenthalt ohne Karenztag.

Die dritte Gesellschaft im Bunde, die Securitas Bremer Allgemeine Versicherungs-AG, hat zwar ihren offiziellen Firmensitz in Bremen – aber sie hat durch ihre Arbeit schon längst auch Heimatrechte in Düsseldorf erworben. Einer der Gründe ist, daß die Unternehmensleitung, viele Führungskräfte und Mitarbeiter abwechselnd in Bremen und Düsseldorf tätig sind.

Bremischer Hanseatengist – und die rheinische Lebensart in Düsseldorf. . . eine höchst reizvolle Kombination. Die Securitas ist die Sachversicherung der Securitas-Gilde Versicherungsgruppe. Von der Versicherung fürs Moped bis zur Mitversicherung großer Industriekonzerne reicht das Spectrum ihrer Tätigkeit, und zwar weltweit.

Weltweite Verbindungen – ausgehend vom „Gilde-Haus“ im Zooviertel. Mehrere hundert Mitarbeiter haben ihre Arbeitsplätze in der Graf-Recke-Straße 82 / Ecke Mathil-

denstraße. Mitarbeiter mit unterschiedlichsten Qualifikationen und Aufgabengebieten: Versicherungsmathematiker, Versicherungskaufleute der verschiedensten Fachrichtungen, Juristen, Ärzte, Finanzierungs- und Steuerexperten – bis hin zu den vielen bekannten und unbekanntenen Helfern, die unbemerkt dafür sorgen, daß die Fenster schließen, hochwertige, empfindliche Computer funktionieren . . . und schließlich dafür, daß jeder Mitarbeiter im Kasino pünktlich sein Mittagessen erhält.

Nicht zu vergessen die Lehrlinge – oder, wie man heute formvollendet sagt, die Auszubildenden. Gerade als „Lehrherrin“ hat die Gilde einen guten Ruf. Vor kurzem erst wurde dies wieder einmal bestätigt durch die Verleihung einer Urkunde durch den Bundespräsidenten: Einer Urkunde „für beispielhafte Leistungen in der Berufsausbildung junger Menschen“.

Daß die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gilde, zu deren Aufgaben die Ausbildung junger Versicherungskaufleute gehört, darauf ein wenig stolz sind, ist verständlich.

Johannes Schiffer

PROVINZIAL und Düsseldorf – ein Stück Geschichte

Seit 1875 ist Düsseldorf Sitz der Rheinischen Provinzial-Versicherungsanstalten. Bereits 1801 hatte der damalige Landesherr, Kurfürst Maximilian Josef von Bayern, eine Bergische Feuerassekuranz mit Sitz in Düsseldorf begründet. Obwohl diese Institution die napoleonischen Kriege gut überstand und ihre Tätigkeit ab 1818/19 auf den linksrheinischen Teil des preußischen Regierungsbezirks Düsseldorf und die Regierungsbezirke Köln und Aachen ausdehnen konnte, verlor Düsseldorf 1836 seine öffentliche Gebäudeversicherung wieder, als König Friedrich Wilhelm III. für die gesamte damalige Rheinprovinz eine Provinzial-Feuersocietät gründete, die ihren Sitz zunächst am Amtssitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz in Koblenz nehmen mußte. Erst nachdem 1871 die Aufsicht über die Feuerversicherungsanstalt vom Oberpräsidenten auf die Spitze der provinzialständischen Organisation, den Provinzial-Verwaltungsrat, überging, wurde die Übersiedlung an den Sitz der Rheinischen Provinzialstände und des späteren Provinzial-Landtags, also nach Düsseldorf, sehr energisch betrieben.

Unweit des Ständehauses, an der Friedrichstraße östlich vom Kirchplatz, fand sich ein geeignetes Gebäude, das angekauft und 1875 bezogen wurde. Hier ist auch heute, nach 110 Jahren, noch immer der Sitz der zentralen Verwaltung – allerdings nach Umbau, Kriegszerstörung, Wiederaufbau, Zukauf von Nachbargrundstücken, Aufstockung und erneutem Umbau. Dazu gehört seit langem auch die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz, die seit 1915 besteht. Sie hatte fast 40 Jahre ihr Domizil an der Elisabethstraße, dort wo später viele Jahre der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen residierte. Zu Anfang der 50er Jahre wurden beide Provin-

zial-Versicherungsanstalten – bei Wahrung ihrer rechtlichen Selbständigkeit – in einer Organ- und Verwaltungsgemeinschaft zusammengeführt; Vorstand und Verwaltungsrat sind personengleich, die Büros wurden zusammengelegt. Ausreichend Platz bot zunächst das als erstes Düsseldorfer Hochhaus nach dem Zweiten Weltkrieg neu errich-

STÄDTISCHE BÜHNEN DÜSSELDORF

NEUES THEATER

im Saal der PROVINZIAL-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz
Friedrichstraße 88/75

SAMSTAG, DEN 15. NOVEMBER 1947

DIE FLIEGEN

(Von Molière)
Dichtung von Jean-Paul Sartre
Übersetzung von Günter Reiberson

Regie: Gustaf Gründgens

Bühnenbild: Herio Böhm

Jupiter	Peter Essen
Agat	Hansrich Fürst
Klytemnestra	Elisabeth Flickenschildt
Orest	Gustaf Gründgens
Elektra	Marianne Hoppe
Oberpriester	Hannes Felger
Pädagoge	Adolf Dell
Die Alte	Maria Alex
Erste Erntevogel	Christina Bork
Zweite Erntevogel	Erna Roth, Wainberg
Chor der Erntevogel	Schüler und Schülerinnen der Schauspielschule der Städtischen Bühnen
2 Wachen	
Frauen und Männer von Argos	

Drei Akte (4 Bilder) – Pause nach dem 2. Bild

ANFANG 18 UHR

ENDE NACH 20,45 UHR

Viele Heimat- und Theaterfreunde werden sich noch daran erinnern, daß nach der Zerstörung des Schauspielhauses an der Kasernenstraße das Düsseldorfer Theaterleben der Nachkriegszeit eine erste Bleibe im unzerstört gebliebenen Festsaal der Provinzial gefunden hat.

Die Versicherung in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL



**Auf gute
Nachbarschaft**

**Wir sollten ins
Gespräch kommen, wenn
es um Ihre persönliche
Absicherung geht.**

**Kommen Sie ins
PROVINZIAL-Fachgeschäft
für Versicherungen.**

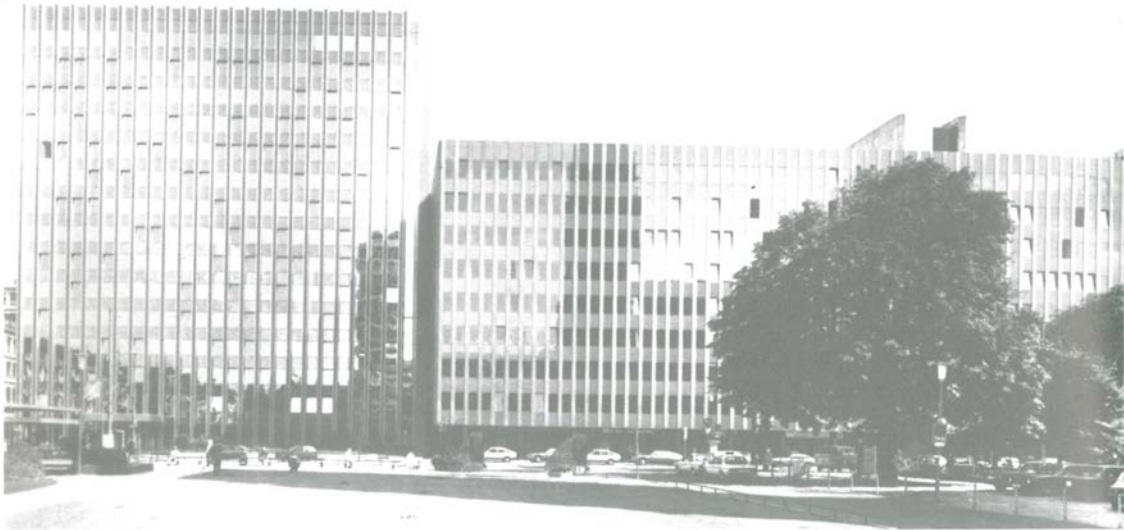
PROVINZIAL

öffentliche Versicherung



Bezirksdirektion

Tersteegenstraße 3, 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11/43 99 34



Der Hauptsitz der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt und der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt an der Friedrichstraße

tete Gebäude Ecke Friedrichstraße – Fürstenwall. Zur gleichen Zeit wurde auch die Trägerschaft der Versicherungsanstalten neu geregelt: An die Stelle des nicht mehr existenten Provinzialverbandes der preußischen Rheinprovinz traten der neugegründete Landschaftsverband Rheinland und das Land Rheinland-Pfalz. Mit Ausnahme des heutigen Saarlandes umfaßt das Geschäftsgebiet der Provinzial auch heute noch das Gebiet der früheren Rheinprovinz. Die Provinzial ist damit eine der wenigen Klammern, die noch immer die auf zwei Bundesländer verteilten rheinischen Lande umfassen und zusammenhalten.

Gegründet wurde die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt – wie alle öffentlichen Versicherungseinrichtungen – zunächst zum ausschließlichen Betrieb der Gebäudefeuerversicherung. Nach früheren vergeblichen Bemühungen erhielt sie 1864 das Recht, auch bewegliche Sachen gegen Feuer zu versichern. 1912 kamen Einbruchdiebstahl-, Glas- und Leitungswasserversicherung hinzu, 1925 Hagelversicherung und Transportversicherung, 1935 die Gebäudesturmversicherung und 1954 die Maschinen-, Montage- und Bauwesenversicherung. Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung wird seit 1924 betrieben, während

die Lebensversicherungsanstalt seit ihrer Gründung auf allen Gebieten der Lebensversicherung tätig ist. Die Rheinische Provinzial gehört zu den Initiatoren und führenden Mitgliedern der Verbände öffentlicher Versicherungsunternehmen, aber auch der Gemeinschaftseinrichtungen der gesamten Deutschen Versicherungswirtschaft. Rechtsschutz- und Krankenversicherungen vermittelt und verwaltet sie für Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer.

Mit einer Gesamtversicherungssumme von über 15 Milliarden Mark in der Lebensversicherung und mit einem Bruttoprämienaufkommen von jährlich mehr als 1,1 Milliarden Mark bei der Feuerversicherungsanstalt zählt die Rheinische Provinzial trotz ihrer regionalen Beschränkung zu den größeren Versicherungsunternehmen in der Bundesrepublik.

Im Innendienst arbeiten bei der Provinzial mehr als 2000 Mitarbeiter, im haupt- und nebenberuflichen Außendienst noch einmal mehr als 4000 Personen. Sie alle bemühen sich, den Versicherungsbedürfnissen der rheinischen Bevölkerung aus traditioneller Verpflichtung heraus auf zeitgemäße Weise zu dienen.

Klaus Potthoff

50 Jahre ARAG in Düsseldorf

Drei Jahre nach dem Jubiläum der „Düsseldorfer Jonges“ feiert die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ebenfalls ihren 50. Geburtstag. Eine der größten Rechtsschutz-Organisationen Europas ist seit ihrer Gründung im Jahre 1935 mit ihrer Hauptverwaltung in unserer

Heimatstadt ansässig. Als sich der Rechtsanwalt und Notar Heinrich Faßbender vor 50 Jahren entschloß, die noch junge Versicherungssparte Rechtsschutz zunächst dem Kraftfahrzeughalter und -fahrer anzubieten, wählte er unsere Heimatstadt als Wirtschaftsmetropole und „Schreibtisch des Ruhrgebietes“ zum Sitz der Gesellschaft.

Trotz der nach heutigen Maßstäben gemessenen geringen Motorisierung vor dem Zweiten Weltkrieg hatte das Unternehmen einen erfolversprechenden Start, der durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen wurde. Mit einem Beitragsbestand von 35000 DM wagte man 1948 den Neubeginn. Wenn heute fast 2,8 Millionen ARAG-Mitglieder ein

Mehr als 2,7 Millionen Vertrauensbeweise zeigen: Wir sind auf dem richtigen Weg zum richtigen Ziel

Das Ziel: Ihr gutes Recht soll rundum sicher sein. Beim Autofahren, im Urlaub, an Ihrem Arbeitsplatz, bei Anschaffungen, bei Mietstreitigkeiten.

Der Weg: Wir schufen Sicherheit durch Leistungen, die Sie tatsächlich sicher machen: Leistungen wie den Schadenersatz-Rechtsschutz, den Straf-Rechtsschutz, den Vertrags-Rechtsschutz, den Arbeits- und Miet-Rechtsschutz.

Für den richtigen Weg zum richtigen Ziel entschieden sich bis jetzt mehr als 2,7 Millionen Menschen, die uns ihr Vertrauen schenkten.



**Markenzeichen
für Rechtsschutz
in Europa.**

ARAG Allgemeine Rechts-
schutz-Versicherungs-AG
Brehmstr. 110
4000 Düsseldorf 1

Beitragsaufkommen von über eine halbe Milliarde DM aufbringen, so spricht dies nicht nur für den Erfolg des Unternehmens, sondern auch für das Vertrauen in die Leistung der ARAG.

Die Rechtsschutz-Versicherung will vor dem Kostenrisiko eines Rechtsstreites schützen. Allein der Straßenverkehr beweist, wie schnell man heute in einen Rechtsstreit verwickelt werden kann. Aber auch im privaten und beruflichen Bereich stehen wir alle einer Fülle von Rechtsbeziehungen gegenüber, die zum Konflikt führen können. Ein Rechtsstreit ist aber teuer.

Bei einem verhältnismäßig geringen Streitwert von 3000 DM belaufen sich allein die Anwaltshonorare und Gerichtsgebühren in zwei Instanzen auf 3494 DM, fressen also den Streitwert auf. Eventuelle Kosten für Zeugen und Sachverständige sind hierbei noch nicht einmal berücksichtigt.

Wir haben das Glück, in einem Rechtsstaat zu leben. Unser Grundgesetz gibt uns eine Rechtsweggarantie, wir können unabhängige Gerichte, unabhängige Richter anrufen. Die

„Dienstleistung“ der Justiz kann aber nicht kostenlos sein. Einerseits sorgt unser Kostenhilferecht dafür, daß auch der Bedürftige sich an die Gerichte wenden kann, andererseits hätte jedoch die vollständige Freistellung von Kosten eine Überlastung der Gerichte durch willkürliche Prozeßführung und Querulanten zur Folge. Auch die Rechtsanwälte, die wir zur Beratung und zur sachgerechten Führung unserer Prozesse benötigen, müssen für ihre Arbeit angemessen entlohnt werden; die Gebührenordnung sagt genau, was der Anwalt für seine Leistung zu fordern hat. Die Rechtsschutz-Versicherung, die den Bürger von diesen Kosten freistellt, gehört somit zur umfassenden Lebensvorsorge.

In der Düsseldorfer Hauptverwaltung und in einem dichten Netz von Organisations- und Schadenaußenstellen überall in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin sorgen über 3000 hauptberufliche Mitarbeiter für eine unbürokratische und schnelle Betreuung der ARAG-Mitglieder. Das dichteste Netz von Schadenaußenstellen aller Rechtsschutzversicherer ist in 67 Orten der Bundesrepublik und in



Das ARAG-Hochhaus am Mörsenbroicher Ei

Rhein-Ruhr Flughafen



Düsseldorf

Im Dienste der Bürger und der Wirtschaft unseres Landes

Flughafen

Düsseldorf

der
kurze Weg
zur
weiten
Reise

Berlin Gewähr dafür, daß der ARAG-Kunde im Rechtsschutzfall schnelle und sachkundige Hilfe erfährt. Gerade im Rechtsschutz benötigt der Kunde in seiner Nähe einen juristisch versierten Ansprechpartner, der alles Notwendige veranlaßt.

In allen europäischen Ländern und in den Anrainerstaaten des Mittelmeeres findet heute das ARAG-Mitglied acht Gesellschaften der ARAG-Gruppe und deutschsprechende Rechtsanwältinnen, die auch bei Rechtsschutzfällen jenseits unserer Grenzen sachkundig helfen. In ganz Europa ist das gelb-schwarze Emblem der ARAG ein Markenzeichen für Rechtsschutz geworden.

Detlev Becker

Filial-Direktor

Von der Pegnitz an den Rhein

100 Jahre Nürnberger Versicherungen in Düsseldorf

Vor 100 Jahren hat der bekannte Bleistift-Fabrikant Lothar Freiherr von Faber-Castell, zusammen mit Nürnberger Kaufleuten die Nürnberger Lebensversicherungs Bank AG gegründet. Diese Entscheidung war ein Meilenstein, auch für die Entwicklung der Deutschen Versicherungswirtschaft. Über 100 Jahre hat die Nürnberger – inzwischen weiterentwickelt zum Allbranchenversicherer – Menschen Schutz und Sicherheit, getreu dem Firmenmotto „Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg“ gegeben. 4 Millionen Versicherte sind ein Beweis dafür, daß man der Nürnberger vertraut. Die Gesamtprämieinnahme der Gruppe beträgt rund 1,5 Milliarden DM.

In Düsseldorf und in den rheinischen Gefilden hat man sich sehr schnell wohlgefühlt. Als die Berliner Allee vor rund 30 Jahren entstand, hat die Nürnberger als eine der ersten Bauherren ein Eckhaus, Berliner Allee/Ecke Stresemannstraße, gebaut und dort ihre Niederlassung untergebracht. Die Geschäftsentwicklung war so erfreulich, daß heute zur Filialdirektion Düsseldorf der Nürnberger 7 Bezirksdirektionen in der näheren Umgebung gehören. Insgesamt sind über 350 Mitarbeiter hauptberuflich für die Nürnberger im Bereich Düsseldorf tätig und eine Fülle von nebenberuflichen Repräsentanten vertreten diese Unternehmensgruppe. Das Neugeschäft hat sich in den letzten Jahren in der Filialdirektion Düsseldorf stets weit über dem Branchendurchschnitt und dem Durchschnitt der Nürnberger insgesamt bewegt.

Im Mai dieses Jahres hat die Düsseldorfer Niederlassung der Nürnberger in den Rheinterrassen das 25jährige Jubiläum des Bestehens des Hauses an der Berliner Allee genauso gefeiert, wie 100 Jahre Nürnberger Lebensversicherungs AG. Persönlichkeiten der Öffentlichkeit nahmen an diesem Ereignis regen Anteil, ebenso die örtliche Presse. Besonders aufmerksam wurde das Programm der Nürnberger registriert, gezielt Auszubildenden Arbeitsplätze zu schaffen und Außendienstpositionen in der Zukunft aus eigenen Reihen zu besetzen. Genaue berufliche Entwicklungsmöglichkeiten sind konzipiert. Die Devise „sich bei der Nürnberger wohlfühlen“ ist kein Schlagwort, sondern Lebensphilosophie. Deshalb haben sich auch viele Men-

Auch die zur ARAG-Gruppe gehörende Sachversicherung ARAG Allgemeine Versicherungs-AG hat in Düsseldorf ihre Heimat. Diese Gesellschaft, die ihren Sitz ebenfalls am „Moersbroicher Ei“ im sechseckigen Gebäude der ehemaligen Hauptverwaltung der ARAG-Rechtsschutz hat, betreut ihre Kunden insbesondere in den Sparten Haftpflicht, Unfall, Hausrat und Gebäude. Der Vollständigkeit halber sollte erwähnt werden, daß zur ARAG-Gruppe auch die in München beheimateten ARAG Lebensversicherung-AG und die BAVARIA Krankenversicherung-AG gehören und so der Gruppe ein umfassendes Dienstleistungsangebot an ihre Kunden ermöglichen.

schen ihren Arbeitsplatz bei der Nürnberger in Düsseldorf gesucht und weitere Arbeitsplätze stehen zur Verfügung. In Düsseldorf verfügt die Verwaltungsdirektion über ein eigenes Schulungszentrum mit allen technischen Einrichtungen, über einen verkaufsfördernden Innendienst und einen Mitarbeiterkreis im Außendienst mit hoher Qualifikation.

Meister zu sein, getreu der Devise großer Nürnberger Söhne, wie den Meistersinger Hans Sachs oder den berühmten Maler Albrecht Dürer, das ist auch das Bestreben der Mitarbeiter der Nürnberger in Düsseldorf in ihrem Beruf. Es ist auch der Wunsch der Geschäftsleitung in Düsseldorf, daß neben allen technischen Veränderungen im Dienstleistungssektor, der Mensch zentraler Mittelpunkt bleibt. Zur Kundschaft soll über den Außendienst nicht nur ein Vertragsverhältnis, sondern echte Partnerschaft bestehen.

In diesem Sinne beginnen die Nürnberger Versicherungen in Düsseldorf mit Zuversicht das 2. Jahrhundert. Der Stadt Düsseldorf fühlt sich die Nürnberger besonders verbunden durch Mitgliedschaften in örtlichen Heimatvereinen und Brauchtumskontakten. Sie bekundet reges Interesse an den kulturellen Einrichtungen der Landeshauptstadt.

Geschenk fürs Theatermuseum

Das Dumont-Lindemann-Archiv, Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf, konnte wieder wertvolle Geschenke in Empfang nehmen. So erhielt es die Druckplatte für den Theaterzettel einer Aufführung des Shakespeare-Stückes „Was ihr wollt“ vom 29. Februar 1840, die von dem Theaterreformer Immermann bearbeitet und eingerichtet worden ist. Diese kostbare Druckplatte wurde vom Heimatverein Düsseldorfer Jonges und seinem Fahnenträger Karl-Heinz Wyes gestiftet. Theaterzettel aus der Zeit des Bergischen Nationaltheaters in Düsseldorf 1807 und einen Theaterzettel der Düsseldorfer Aufführung von „Donna Diana“ vom 6. November 1822, in der auch der Opernkomponist Albert Lortzing mitwirkte, bekam das Theatermuseum von Dr. R. Karschon aus Israel geschenkt. (Rheinische Post)



Daß Sie bei uns vergleichsweise selten
an Grenzen stoßen, liegt nicht nur
an unserer weltweiten Präsenz.

Dresdner Bank

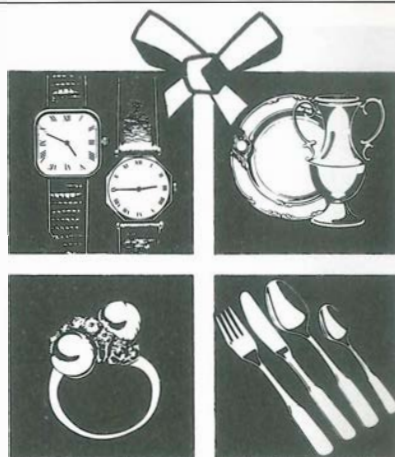
Kleine Preise große Wirkung

Verkauf an **JEDERMANN**

Esmeyer-Kunden haben das sichere
Gespür für solide Werte und Eleganz.

Einer sagt's dem anderen:

„... und das zu echten Niedrigpreisen!“



wo Kostbares
nicht viel
kostet



Esmeyer

W. Esmeyer KG · Steinhof 33 · 4006 Erkrath 1 · Telefon 0211/246061.
Montag-Freitag: 9-13 Uhr und 15-18 Uhr, Samstag 9-13 Uhr

Landschaftsverband Rheinland meint:

„Düsseldorfer Jonges“ beispielhaft für die ganze Region

Interview mit Baas Kurt Monschau
in der Kulturzeitschrift „Neues
Rheinland“

Im letzten Funktionalreformgesetz wurde festgelegt, daß dem Landschaftsverband Rheinland auch die landschaftliche Kulturpflege obliegt. Was ist das? Nun, zum Beispiel Landeskunde, Heimatpflege und sonstige Förderung von (regionaler) Kultur und Kunst. Damit ist auch die Betreuung und Beratung aller rheinischen Heimatvereine auf eine sichere gesetzliche Basis gestellt worden. Der LVR ist dabei, alle rheinischen Heimatvereine zu erfassen und mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Es kann davon ausgegangen werden, daß bei den rheinischen Heimat- und Geschichtsvereinen die Mitgliederstärke zwischen 500 und 3 000 liegt. Bei den Gebirgs- und Wandervereinen liegt die Zahl noch höher: zwischen 10 000 und 50 000. Bisher wurden vom Referat „Landschaftliche Kulturpflege“ rund 90 Heimatvereine und 40 Historische Vereine erfaßt, außerdem etwa

15 Gebirgs-, Natur- und Wandervereine und circa 15 Verkehrs- und Verschönerungsvereine. Die Erfassung ist noch im Gange.

Am Beispiel der „Düsseldorfer Jonges“, des größten Heimatvereins zumindest in Nordrhein-Westfalen, zeigen wir die lokale und regionale Wirksamkeit eines Heimatvereins, dessen Einfluß auf die stadgeschichtliche Kulturpflege ohne Beispiel ist.

Die Bedeutung der Düsseldorfer Jonges für die Düsseldorfer Heimatgeschichte ist im Rheinland und wohl auch in der Bundesrepublik eine Einmaligkeit. Dies ist auch die Meinung der Kulturzeitschrift „Neues Rheinland“ des Landschaftsverbandes Rheinland, die in ihrer Oktober-Nummer ein Interview mit unserem Baas, Kurt Monschau, veröffentlichte. Das Gespräch führte der Düsseldorfer Journalist Horst Morgenbrod.

Neues Rheinland: Herr Monschau, die Düsseldorfer Jonges nennen sich den ‚größten Heimatverein in Deutschland‘. Ein anspruchsvoller Superlativ. Wieviel Mitglieder haben Sie?

Kurt Monschau: 3 100. Der Superlativ stimmt und stimmt auch wieder nicht: Es gibt in Nürnberg die ‚Heimatfreunde‘ mit über 4 000 Mitgliedern. Aber dieser Verein hat eine andere Struktur als wir und ist auch in seinen Aktivitäten nicht mit uns zu vergleichen. Bei uns kommen jeden Dienstagabend zwischen 300 und 600 Mitglieder zusammen, um anspruchsvolle Vorträge zu hören. Soviel Leute kriegt keine Partei oder andere Gruppierung zusammen.

NR: Wie erklären Sie es sich, daß ‚die Heimat‘ in Düsseldorf ein solch große Rolle spielt? Eigentlich müßten doch, nach der Größenordnung, Hamburg, Berlin, München oder Köln die meisten Heimatfreunde haben?



Baas Kurt Monschau



Horst Morgenbrod

Gemeinsam im

Carsch-Haus

Pieper

SEIT 1899
IMMER ETWAS
BESONDERES

DELIKATESSEN
PARTY-SERVICE
SCHLEMMER-BAR
DALLMAYR-KAFFEESTUBE



Herige

*dat leckere
Dröppke*

*... woröm
wat angeres ?!*

in Flaschen
und
Fässern



Monschau: Ja, die Stadt wollte in den sechziger Jahren ein Stück des Hofgartens der Bebauung opfern. Dagegen haben wir protestiert – mit Erfolg.

NR: Zugegeben, Ihre Erfolgsliste ist lang und imponierend: Brunnen-Stiftungen, Ankauf von Erstaussgaben für das Heinrich-Heine-Institut, Ankauf von Kunstwerken für die Stadt, Restaurierung der Karmelitesenkapelle, Erhaltung und Restaurierung des historischen Raterger Tores. Schenkungen, Stiftungen – der Düsseldorfer Stadtkämmerer müßte seine helle Freude an Ihnen haben. Aber: Nur wer Geld hat, kann auch schenken. Sind Sie ein Sammelbecken der Betuchten?

Monschau: Unser Mitgliedsbeitrag beträgt vier Mark im Monat, das ist nun wirklich kein Beitrag, den sich nur ‚Betuchte‘ leisten können. Unsere Mitgliederstruktur weist aus, daß wir Bürger aus allen Schichten dieser Stadt haben. Die Mitgliedsbeiträge bringen im Jahr rund 150 000 Mark. Dazu kommen Spenden von Sponsoren und Kunst-Mäzenen. Übrigens: Der gemeinnützige Charakter unseres Vereins muß bei dieser Gelegenheit besonders genannt werden. Wir nehmen die Verantwortung für unsere Heimatstadt und ihre historischen Bauten und Zeugnisse sehr ernst. Die Zahl der historischen Denkmale in Düsseldorf ist nicht so groß wie in mancher anderen vergleichbaren Stadt, umso eher sind die Bürger bereit, dafür Opfer zu bringen.

NR: Lassen Sie mich bitte auf einen anderen Passus Ihrer Satzung eingehen: Nur Männer können Mitglied werden. Sind Sie im Zeitalter der Emanzipation das letzte Refugium der reinen Männlichkeit? Warum schließen Sie die Frauen aus?

Monschau: Ich möchte hier ein Vorurteil ausräumen: Es ist doch ein Unding, zu behaupten, daß der Zusammenschluß von Männern ein Indiz für Frauenfeindlichkeit sei. Man könnte scherzhaft sagen, die Frauen freuen sich, ihre Männer unseren Veranstaltungen „unter Männern“ zu wissen und einmal, jeweils dienstags, zu Hause frei über das Fernsehgerät verfügen zu können. Aber das ist natürlich nur eine freundliche Marginalie, die nicht den Kern trifft. Wir würden uns nicht versucht fühlen, bei einem Damenkränzchen mit dabei sein zu wollen, und wir sind gewiß, daß die Ehefrauen auch Verständnis dafür haben, wenn ihre Männer mal unter sich sein wollen. Zudem: In Düsseldorf gibt es zwei beachtliche Heimatvereine, in denen ausschließlich die Damen das Sagen haben: die „Weiter“ und die „Schloßgeister“. Beide Frauen-Vereine, mit denen wir gut zusammenarbeiten, sind sehr rührig und haben ihre heimatgeschichtliche Bedeutung wiederholt durch besondere Aktionen und Aktivitäten bewiesen.

NR: In Köln wird manche heimatbezogene – und auch andere – Aktivität als Klüngel bezeichnet. Wie qualifizieren Sie das Beziehungsgeflecht mit den politisch Verantwortlichen dieser Stadt?

Monschau: „Klüngel“ hat eine eindeutig negative Bedeutung. Das gibt es bei uns nicht. Wir sind dafür bekannt, daß wir unsere „Beziehung“ nicht hintenherum spielen lassen. In Düsseldorf wird deutlich und öffentlich ausgesprochen, wenn uns etwas nicht behagt. Und ich wiederhole: Wir halten uns aus jeder Parteipolitik raus, wir sind auch konfessionell neutral. Unserem geschäftsführenden Vorstand gehört kein einziger aktiver Parteipolitiker an . . .



Die Grünanlagen zu erhalten und zu mehren, auch inmitten der Stadt, ist eine Hauptaufgabe der Düsseldorfer Jonges (Foto: Gräf)



Eine weitere wichtige Aufgabe der Düsseldorfer Jonges: die Denkmäler zu hegen und zu pflegen (Foto: Gräf)

NR: Zufall oder Absicht?

Monschau: Absicht.

NR: Herr Monschau: Über 3 000 – das ist fürwahr eine gewaltige Zahl, wie gliedert sich das – etwa hierarchisch? Schließlich haben wir auch so prominente Namen wie Rau, Biedenkopf und Scheel in Ihren Mitgliedslisten entdeckt.

Monschau: Von hierarchischer Gliederung keine Spur – wer aktiv ist, hat das Sagen, unabhängig von seiner gesellschaftlichen Stellung. Ich muß in diesem Zusammenhang unsere 40 Tischgemeinschaften erwähnen, in denen sich Persönlichkeiten und Interessierte zusammenfinden. Da sitzen an den Dienstagabenden neben dem Minister der Amtmann, der freiberufliche Architekt, der Konditormeister, der Gastronom, der Arbeiter, der Universitäts-Professor und der Steuerberater. Sie alle sind, um mit einem Wort meines Vizepräsidenten Prof. Dr. Hans Schadewaldt zu sprechen, „kein biedermeierliches Kränzchen oder gar ein bramabasierender Konvent von Altbiertrinkern, sondern ein Zusammenschluß vom freien, selbständig denkenden Düsseldorfer Bürgern, die das Herz auf dem rechten Fleck haben, keine Duckmäuser sind, aber auch keine chaotische Entwicklung in unserer Stadt und Republik zulassen wollen, sondern sich, um ein altmodisches Wort zu gebrauchen, für das Gemeinwohl verantwortlich fühlen“. Und ich kann nur hoffen, daß die heimatbewußten Kräfte in den anderen Städten des Rheinlandes ihre Möglichkeiten mit gleichem Engagement und Erfolg wie die Düsseldorfer Jonges nutzen.

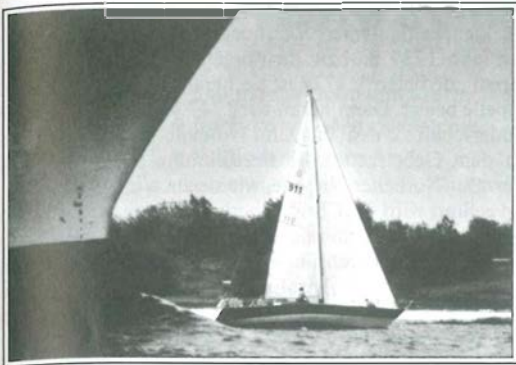
Der „Tor“hüter

Alfons Houben

Brief an den neuen Rat der Stadt

Sehr geehrte Mitglieder des neuen Rates der Stadt Düsseldorf, ich bin, mit Verlaub, ein armes Luder, das ärmste in Düsseldorfs Straßenverkehr. Wird irgendwo über den öffentlichen Nahverkehr diskutiert, marschiere ich nur so am Rande mit. Bei Gesprächen über der Deutschen und mithin auch Düsseldorfer liebstes Kind, das Auto, habe ich ohnehin nichts zu bestellen. Selbst die Radfahrer klammern mich bei ihren Debatten aus, wie letztthin in den Räumen der Volkshochschule. Da hieß es einfach: Vorrang für Bus, Bahn und Rad. Von mir war natürlich wieder mal nicht die Rede. Ich bin eben das schwächste Glied in der Kette der Verkehrsteilnehmer. Warum? Ich habe keine Lobby. Wer setzt sich denn schon mal für mich ein! Ein Riesenverein wie die Düsseldorfer Jonges könnte es eigentlich versuchen. Auf ihn wird ja gehört – nicht nur gelegentlich. Und viele Jonges befinden sich schließlich in der gleichen jämmerlichen Lage wie ich. Was ich auf dem geplagten Herzen habe? Eine ganze Menge. Wenn Fahrbahnen verbreitert werden – warum immer auf Kosten meiner Bewegungsfreiheit? Wenn die Stadt Radwege anlegt – wieso immer zu meinen Lasten? Wenn Halte- oder Parkbuchten nötig scheinen – warum, frage ich, denken die Herren in der Verwaltung dann immer und zuallererst an mich? Wenn irgendwo gebuddelt wird (und in Düsseldorf gehört dies zu den einträglichsten Geschäften) – auf wessen Kappe wird da Platz eingeschränkt, wer hat da in erster Linie olympiaverdächtige Slaloms zu absolvieren? Na, Sie wissen schon: der Unterzeichner selbstredend. Auch wenn die Hüter der Ordnung mich dann und wann zu verhätscheln glauben – es ist schon ein verdammt hartes und nicht ungefährliches Leben, das mir in dieser Stadt zugemutet wird. Wenn die Entwicklung so weitergeht – zugunsten von Auto, Bus, Bahn und, ja, auch Rad, werde ich eines Tages ganz zuhause bleiben müssen. Dabei stellen ich und meinesgleichen immer noch, und sogar mit Abstand, die größte Gruppe der Verkehrsteilnehmer. Nur: Man übersieht uns leicht. Drum, liebe Stadtväter und Stadtmütter, denken Sie, bitte, bitte, bei der Absehung künftiger Verkehrsplanungen auch ein bißchen daran, daß es mich noch immer gibt –

Ihren Fußgänger



Die neue Adresse für Ihr Risk-Management: Pantaenius, Düsseldorf.

In der Hamburger Wirtschaft haben wir seit mehr als 80 Jahren einen guten Namen als Problemlöser für alle Branchen und Betriebsgrößen.

Jetzt sind wir auch in Düsseldorf mit einem Büro vertreten.

Unser Dienstleistungs-Angebot:

- Analyse Ihres Versicherungsbestandes.
- Ausarbeitung klarer, umfassender Konzepte für die Absicherung aller betrieblichen Risiken.
- Entlastung bei allen Abwicklungsarbeiten.
- Unterstützung bei der Schadensregulierung.

Wir würden Ihnen gern unsere Leistungsfähigkeit beweisen.

Rufen Sie bitte Herrn Blumensaat an.

Pantaenius · Kaiserswerther Str. 97 · 4000 Düsseldorf 30
Telefon 0211-49 88 99 · Telex 8588828 pant d

 Verein
Deutscher
Versicherungs-
Makler e.V.

Ihre **Immobilien**-Angelegenheiten verdienen es, einer **Spitzenmannschaft** anvertraut zu werden:

In der

Aengevelt-Immobilien KG

Seit 1910



arbeiten erfolgreiche Fachabteilungen für die Vermittlung von:

- Kapitalanlagen und Mehrfamilienhäusern,
- Ein- bis Dreifamilienhäusern,
- bebauten Gewerbe- und Industrieobjekten,
- gewerblichen Vermietungen,
- Eigentumswohnungen und Baurägermaßnahmen,
- unbebautem Grundbesitz für den privaten Bedarf, für Bauträger, Handel und Industrie.
- Wir führen Erschließungsmaßnahmen, Bewertungen und immobilienwirtschaftliche Beratungen und Analysen durch.

Heinrich-Heine-Allee 35, 4000 Düsseldorf 1, Postf. 200165, Tel. (0211) 8391-0, Tx 08582168

Ein Gebetszettel der Stoffeler Kapelle von 1744

Volksfrömmigkeit, insbesondere das Wallfahrtswesen haben in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen, in der Forschung wie in der breiteren Öffentlichkeit. Erinnert sei z.B. an die Ausstellung „Wallfahrten am Niederrhein“ 1982 im Stadtmuseum Düsseldorf oder an die Ausstellung „Kleine Andachtsbilder und Gebetbücher“ im Jahr zuvor im Heimathaus Münsterland in Telgte. Zu nennen ist an dieser Stelle auch das benachbarte Clemens-Sels-Museum in Neuss, das kürzlich aus eigenen Beständen Andachtsbilder zeigte. Daneben wären Publikationen zu erwähnen, etwa die vom Amt für rheinische Landeskunde 1982 herausgegebene Bibliographie zur Wallfahrt an Rhein und Maas.

Hier sei nun anlässlich der festlich begangenen 250-Jahr-Feier der Stoffeler Kapelle im vorigen Monat ein Stoffeler Gebetszettel veröffentlicht. Es handelt sich um einen gefalteten Zettel, der auf der Vorderseite zwischen mehreren gedruckten Textzeilen einen Kupferstich mit der Darstellung der Vierzehn Nothelfer zeigt. Auf den Innenseiten befindet sich eine Litanei und auf der Rückseite ein Gebetstext. Der Gebetszettel stammt aus der Sammlung von Dr. Mathias T. Engels (Linnich), die z.T. vom Amt für rheinische Landeskunde inventarisiert und auf Film festgehalten wurde. Nach Dr. Engels, dem ich auch an dieser Stelle für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung des Bildchens und seine Auskunft danke, handelt es sich um ein sogenanntes „Anrührbildchen“. Die Jahreszahl am unteren Rande des Kupferstichs (1744), durch die dieser eindeutig datiert werden kann, bezeichnet laut Beischrift das Jahr, in dem das Blatt an die Reliquien in der Stoffeler Kapelle „angerührt“ wurde. Im Mittelpunkt des Gebetszettels steht der hl. Christopherus, noch stärker hervorgehoben, als dies auf der im Stadtmuseum Düsseldorf befindlichen Federzeichnung der Vierzehn Nothelfer der Stoffeler Kapelle aus dem 18. Jahrhundert der Fall ist. Dies ist – nach Mitteilung von Dr. Engels – keineswegs üblich und hängt sicherlich mit der besonderen Verehrung zusammen, die dem Heiligen in der Stoffeler Kapelle entgegengebracht wurde. Neben Christopherus stehen links die hl. Katharina und rechts die hl. Barbara, eingerahmt wird diese Gruppe von den übrigen elf Nothelfern, die sie kreisförmig umgeben und hier in der Folge des Uhrzeigers aufgeführt seien: Cyriakus, Blasius, Achatius, Ägidius, Georg, Vitus, Margareta, Eustachius, Erasmus, Pantaleon und Dionysius. Es handelt sich um eine anmutige volkstümliche Darstellung, freilich anspruchsvoller in der künstlerischen Gestaltung als die oben erwähnte Federzeichnung. Der Gebetszettel ist übrigens in der Veröffentlichung „Wallfahrt im Rheinland“ (Hrsg. vom Amt für rheinische Landeskunde, Köln 1981, S. 128) abgebildet, aber wie auch die anderen Bildwiedergaben ohne Fundstellennachweis gebracht.

Für das Jahr 1744 führt Wilhelm Herchenbach in seiner Veröffentlichung über die Gnaden- und Wallfahrtsorte (1884) ein gedrucktes Andachtsbuch für Stoffeln auf. Ferner ist für diese Zeit bekannt, daß dem Gotteshaus von „sicherer hoher Hand“ eine Reliquie vom Hl. Kreuz

geschenkt worden ist, die „von hoher geistlicher Obrigkeit“ zur Köln am 5. August 1744 zur öffentlichen Verehrung auszustellen „befohlen“ war.

Die Kapelle in ihrer heutigen Gestalt stammt – abgesehen von kleinen baulichen Veränderungen – vermutlich aus dem Jahre 1734. Sie bzw. ihr Vorgängerbau war dem Kreuz Christi „dediciert“, 1729 ist sie bereits als Christopherus-Kapelle belegt. Dann hören wir 1747 von einem Altar der Bruderschaft zu den Vierzehn Nothelfern und haben nun mit dem Gebetszettel die Bezeichnung Hl. Kreuz- und Vierzehn-Nothelfer-Kapelle, wie sie auch im 19. Jahrhundert geführt wird. Zu Christopherus waren also die weiteren Nothelfer hinzugekommen. Übrigens hatte – allgemein gesehen – zur Verehrung der Gruppe die Vorstellung beigetragen, daß die Anrufung mehrerer Heiliger zusammen mehr Gnade und Hilfe garantiere als die Anrufung eines einzelnen.



Vorderseite eines Gebetszettels der Stoffeler Kapelle von 1744

Das Gotteshaus hat im Laufe der Jahrhunderte im kirchlich-religiösen Leben als Wallfahrtskapelle im engeren und weiteren Düsseldorfer Raum eine Rolle gespielt und ist heute noch eine Stätte des stillen Gebets und Zufluchtsort in besonderen Anliegen. Die Christopherus-Verehrung hat seit den 30er Jahren unseres Jahrhunderts eine starke Wiederbelebung erfahren. Alljährlich werden heute dort noch Kraftfahrzeuge und Kraftfahrer gesegnet.

ROLF HEINZEN



- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Nachtstrom - Wärmespeicher
- Fußbodenheizung

Euskirchener Str. 52 · 4000 Düsseldorf 11
Tel. 573450

GEBR. WEGEWITZ · BAUUNTERNEHMEN

GMBH & CO. KG



Auf der Lausward 33
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 / 39 40 64

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

E. JÜNTGEN

KFZ-INSTANDSETZUNGEN
KAROSSERIE-FACHBETRIEB



KAROSSERIEBAU
EINBRENNLACKIERUNGEN
BESCHRIFTUNGEN



LEIHWAGEN · ABSCHLEPPDIENST

LISTSTR. 37a · 4000 DÜSSELDORF 30
TEL. 62 66 62



S

Pelze Slupinski

4000 Düsseldorf 1

Marktstraße 16-18 (gegenüber Rathaus)

Telefon 02 11/32 79 30

Königsallee 27-31 (WZ-Center)

Telefon 02 11/32 31 30

Wer Näheres über die Kapelle wissen möchte, sei auf meinen Aufsatz im „Düsseldorfer Jahrbuch“ Bd. 57/58, 1980, S. 101-113 hingewiesen. Ergänzend wäre noch zu erwähnen, daß aufgrund der dortigen Ausführungen mich freundlicherweise der inzwischen verstorbene Mettmanner Restaurator Heinz Jos. Baumdick auf eine von ihm 1981 restaurierte Barockskulptur des hl. Cyriakus aufmerksam gemacht hat, die aus der Stoffeler Kapelle stammen soll. Sie gehört Martin Münchenich (Mettmann), nach dessen Familienüberlieferung die Figur ca. 1870 in die Hand seiner Vorfahren (Familie Boden) gelangt ist, wie auch um diese Zeit laut freundlicher Mitteilung von Herrn Münchenich andere Plastiken der Kapelle vor ihrer Neuausstattung in Privathand gekommen sind. Zwei Fotos der Skulptur und der Restaurierungsbericht von 1981 befinden sich heute im Stadtarchiv Düsseldorf (XXIII 1308). Die bildlichen Darstellungen des hl. Cyriakus auf den drei bisher bekannten Stoffeler Blättern mit den Vierzehn Nothelfern (s. „Düsseldorfer Jahrbuch“ a.a.O. und die obige Abb.) weisen keinen unmittelbaren Bezug zu der Holzplastik des hl. Cyriakus auf.

Volker Franke

Der Mord an Adalbert Probst

Vor 50 Jahren wurde auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof der katholische Jugendleiter Adalbert Probst unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt. Probst, Reichsleiter der katholischen Sportjugend, wurde von der Geheimen Staatspolizei ermordet, weil er sich der nationalsozialistischen Gleichschaltung widersetzt hatte.

Schon vor 1933 hatte Adalbert Probst auf die Gefahr der NS-Diktatur hingewiesen. Weil die Machthaber des NS-Staates den Sport restlos kontrollieren wollten, war ihnen seine konfessionell gebundene „Deutsche Jugendkraft“ ein Dorn im Auge. Vor allem wollte Hitler in seinem Kampf gegen die Kirche „die gesunde Jugend“ gewinnen und sie militär-sportlich für seine Eroberungspläne ausbilden. Deshalb begann er nach dem Verbot der Parteien und Gewerkschaften den Druck auf die kirchlichen Jugendgruppen zu verstärken. Zunächst versuchte die katholische Kirche sich diesem Druck anzupassen und bedingt in dem neuen Staat mitzuwirken. Dafür versprach Hitler der katholischen Jugend ihr Existenzrecht. Doch sein Reichssportführer von Tschammer und Osten begann noch im Laufe des Jahres 1933 die „Deutsche Jugendkraft“ den staatlichen Sportfachverbänden unterzuordnen.

Adalbert Probst versuchte nun, mit einer freiwilligen Gleichschaltung der DJK alle Angriffe der Nazis abzuwehren. Er hoffte, auf diese Weise wenigstens die Sportleiter der katholischen Vereine halten zu können. Um die Leistungskraft seiner DJK unter Beweis zu stellen, legte er besonderes Gewicht auf den staatlich verordneten Wehrsport und gliederte seine Vereine den staatlichen Fachverbänden an.

Doch diese Anpassung reichte dem Reichssportführer nicht. Im Frühjahr 1934 wurde daher durch Polizeiverordnung den katholischen Jugendlichen ausdrücklich jede freie sportliche Betätigung verboten. So wurde auch die DJK-Sparta Bilk aufgelöst und ihr Jugendhaus geschlossen.

Dabei riß die Gestapo nicht nur Sportgeräte, sondern auch Bücher, Nähmaschinen und sogar das Harmonium mit. Doch die Bilkler Sportjugend ließ sich nicht so leicht verbieten und kam auch weiterhin im Jugendhaus, in Gaststätten oder in Sportgruppen einzelner Betriebe zusammen.



Adalbert Probst

In diesem Ringen mit dem Dritten Reich spielte Adalbert Probst eine entscheidende Rolle. Außerdem, so berichtete sein Freund, der Generalpräses Ludwig Wolker, war er besonders verhaßt, weil er über einige hohe SS-Leute (z.B. Heydrich) sehr unangenehme Einzelheiten wußte.

Bei dem sogenannten Röhmputsch, den die Gestapo nutzte, um mit konservativen und katholischen Gegnern der NS-Herrschaft abzurechnen, wurde Adalbert Probst ohne Richterspruch – wie auch Dr. Erich Klausener – ermordet.

Adalbert Probst wußte, daß er auf der Todesliste der Gestapo stand, doch lehnte er es ab, sich in Sicherheit zu bringen, da er sich für vollkommen unschuldig hielt.

So besuchte er am 1. Juli seinen Freund Ludwig Wolker, der sich im Kurort Braunlage/Harz erholte. Bei einem Spaziergang durch den Kurpark wurde er verhaftet und abtransportiert. Dem besorgten Freund, der sich daraufhin überall erkundigte, wurde lakonisch mitgeteilt: „Herr Probst ist auf der Flucht erschossen worden!“ Erst Monate später erhielt Ludwig Wolker eine Blechdose als Urne mit der Asche von Probst übersandt. Seine Beisetzung am 10. September 1934 wurde zu einer großen öffentlichen Kundgebung gegen diesen Mord und das Dritte Reich.

Sein Freund Ludwig Wolker schrieb dazu später: „Die Zeit eilt und vergißt. Unser Adalbert Probst aber ist es wert, daß er nicht vergessen wird.“

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 – Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe – Reparaturen

Wir vermieten Geräte für Holz-,
Metall-, Stein-, Kunststoffver-
arbeitung sowie Raum-
austrockner, Heizungen und
Gartengeräte

**Werkzeuge
mieten**

DELVOS

Ackerstr. 129, 4 Düsseldorf
Telefon (0211) 66 16 87



Heinrich Mai & Sohn
Koppersstraße 21
Postfach 110740
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/507018

Innenausbau
Ladenbau

WM MASLO

Pinienstraße 25 · 4000 Düsseldorf 1 ☎ (02 11) 7 33 48 80

THEISSEN
FASSADEN- UND MASCHINENBAU GMBH
Gegründet 1889

ALUMINIUMFENSTER

ALUMINIUMFASSADEN

D Ü S S E L D O R F
P O S E N E R S T R. 1 5 6
T E L E F O N 2 1 0 6 - 0

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (02101) 530053

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (0211) 234206

P. u. A. **HÜREN** GmbH

HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG

Fußbodenflächenheizung
– Funk-Kundendienst –

4000 Düsseldorf 11 · Werftstraße 11
Telefon (0211) 50 1234 / 50 3433



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 434321



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Dr. Wolfgang Berger

Emil Hartwich, der Begründer des Wanderbundes

Winfried Lierenfeld hat in seinem Artikel „Das Urbild der Effi Briest“ in der Maiausgabe von „Das Tor“ die Persönlichkeit des so tragisch ums Leben gekommenen Amtsrichters Hartwich und seine Verdienste um den Sport gewürdigt. Diese Beschreibung Hartwichs verdient eine Ergänzung.

Emil Hartwich wurde am 9. Mai 1843 in Danzig geboren. Nach dem Studium auf den Universitäten Heidelberg, Berlin und Halle trat er in den Justizdienst ein. 1870 heiratete er. Aus dieser Ehe stammen eine Tochter und drei Söhne. 1874 wurde er Richter und 1879 erster Vorsitzender des Düsseldorfer Amtsgerichts.

Hartwich wird von seinen Freunden als „ein Mann sprühenden und lebhaften Geistes, begabt für Malerei und Musik, von mitreißender Redebegebung und sprühender Begeisterungsfähigkeit“ geschildert. Ihm lag die Pflege der körperlichen Ertüchtigung besonders am Herzen. 1881 erschien ein Buch von ihm mit dem Titel „Woran wir

leiden“, ein Buch, das sehr schnell eine ungewöhnlich große Beachtung fand. Die entscheidende Forderung Hartwichs in diesem Buch lautete: „Die Pflege des Körpers und des Gemüts muß wieder ebenbürtig der des Geistes werden.“ Im Frühjahr 1882 wurde auf Hartwichs Initiative in Düsseldorf der „Zentralverein für Körperpflege in Volk und Schule“ gegründet mit den Abteilungen für Turnen, Eislauf, für Spiele und Feste, für Baden, Schwimmen und Rudern, für Literatur und Medizin. Dieser Verein wurde die Grundlage für manchen Düsseldorfer Verein und fand Nachahmer in ganz Deutschland.

Hartwich begeisterte sich auch fürs Wandern. In seinem großen Freundeskreis suchte und fand er Männer, die mit ihm jede Woche einmal eine Wanderung in die damals nur wenigen Düsseldorfern bekannte Umgebung unserer Heimatstadt durchführten unter dem Motto „Keinerlei Unwetter hindert“. Auf einer Wanderung am 18. März 1882 wurde der Düsseldorfer Wanderbund gegründet. Dieser Wanderbund hat inzwischen über 5000 Wanderungen durchgeführt. Er hat sich bis heute die Begeisterung am Wandern und die Freude an der Natur, die Hartwich vor nun über 100 Jahren zur Gründung dieses Wanderbundes veranlaßt haben, erhalten.

Das Duell am 1. Dezember 1886 beendete jäh das Leben eines Mannes, dessen vielseitige Begabung ihn zu großen Aufgaben befähigte.



Peter Stahl SEHR
Dachdeckermeister

4000 Düsseldorf
Tel. 304696
und 391763

Blaue Eilboten

Möbeltransport und Lagerung
Auto-Eildienst
Düsseldorf 1, Wetterstr. 24, Tel. 7333267



ELEKTRO HOBARTH

Ausführung, Reparatur und
Wartung sämtlicher Licht- und
Kraftstromanlagen
EDV-Verkabelung
Nachstromheizungsanlagen
Antennen- und Kabelfernsehen
Beratung, Planung, Ausführung

Düsseldorf-Wersten · Nernstweg 16
TELEFON (0211) 763868

Düsseldorfer Heimat-Bücher

Eine Anzahl thematisch ausgewogener Titel,
die sich mit der Vergangenheit und Gegenwart
unserer Heimatstadt befassen.
Die Düsseldorfer Reihe wird fortgesetzt.



Verlag der Goethe-Buchhandlung · Düsseldorf

Duisburger Str. 11 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/499272-76

Der berühmte Erstling H. Biesenbachs.
Ein historisch romantischer Roman aus
der 2. Hälfte des 16. Jahr-
hunderts auf den
Schauplätzen der
Düsseldorfer Umgegend.

DM 28,-



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

25 JAHRE  *Nettesheim*
INH. MICHAEL SZCZYGIELSKI

BUCHDRUCK * OFFSETDRUCK
ELEGANTE PRIVATDRUCKSACHEN

LEOPOLDSTRASSE 23
4000 DÜSSELDORF 1
TELEFON 35 71 78

ÜBER
60
JAHRE

Mie. Reuter

SCHNEIDER
FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE
HERRENAUSSTATTER
AGENT FOR BURBERRYS

STRESEMANNSTR. 2
AN DER BERLINER ALLEE
4000 DÜSSELDORF 1
TEL. 0211/80264

MONTAGS GESCHLOSSEN

engberding
haustechnik

heizung
lüftung
klima
sanitär
schwimmbadtechnik
altbau-modernisierung

bernd engberding
konkordiastraße 61
4000 düsseldorf 1

fernruf
(02 11) 39 40 14

SAFE  **ALARM**

Gesellschaft für Sicherheitstechnik m - b - H

Zu Ihrer Sicherheit liefern, montieren und warten wir:

- ALARM-ANLAGEN
- BRANDMELDE-ANLAGEN
- VIDEO-TECHNIK

4000 Düsseldorf 30, Münsterstraße 275,
Tel. 02 11 / 62 60 09



Obergärige
Brauerei

Im
Füchschen

Tel. 84062

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß
Spezialitäten aus eigener Schlachtung
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30



TONNE + BECKMANN GMBH

GRUNDBESITZVERWALTUNGEN

Uerdinger Straße 16 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 02 11/45 20 22

Mitglied im:



Richard Gessner

Über Jahrzehnte schaffensfroh

Richard Gessner, 1894 in Augsburg geboren, bis zum 8. Lebensjahr in Köln zur Schule gegangen, kam 1902, als sein Vater Direktor des Barmer Bankvereins in Düsseldorf wurde, endgültig in diese Stadt, und fühlt sich nach mehr als 82 Jahren miterlebter Düsseldorfer Ereignisse als echter Düsseldorfer.

Hier in Düsseldorf ging er auch seinen Studien an der Kunstakademie nach von 1913 bis 1921, mit Unterbrechung als Kriegsmaler. Seine frühe Neigung zur Industrie formuliert er mit eigenen Worten so: „In der Ausdrucksform meiner Malerei suchte ich, der ich Hütteningenieur

werden wollte, angeregt durch das Revier, das konstruktive Element; so wurden meine Arbeiten – die ursprünglich von der Illustration ausgingen – immer mehr aus dem Technischen entwickelt ‚gebauter Aufbau‘. Auch heute suche ich in meinen Kompositionen, die immer von der Natur inspiriert sind, die geometrische Form als Aussage, selbst Figurenbilder wie Paris bei Nacht unterliegen diesem konstruktiven Bedürfnis.“

Außer der Industrie hat das Düsseldorfer Schützenfest und Oberkasseler Kirmes ihm stets Anregung zu Motiven gegeben, ebenso der Düsseldorfer Karneval, in dem er sich in den dreißiger Jahren auch organisatorisch betätigt hat, nicht zu vergessen seine Mitarbeit in der Bildnerlei-Abteilung der Gesolei 1926.

Im Sitzungssaal des Rathauses schuf er das Wandbild der Stadt Düsseldorf, außer unzähligen weiteren Darstellungen der Düsseldorfer Rheinfront, der er noch heute neue Aspekte abgewinnt.



Richard Gessner: „Paris bei Nacht“, 1927



Richard Gessner: „Die große Düsseldorfer Kirmes in Oberkassel“

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 32 52 18

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.
Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

Garten- und Landschaftsgestaltung
Neuanlagen, Pflegearbeiten, Bäume fällen
Dachgärten, Plattierungen
Zaunanlagen

Es gibt Zuschüsse zur Förderung
der Verbesserung des Wohn-
umfeldes vom Land Nordrhein-
Westfalen. Von Stadt zu Stadt
verschieden bis zu 65 % der Kosten!



Hüttenstraße 78
4006 Erkrath 2
Telefon (0 21 04) 3 17 04

Hamer GmbH

Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING

Schwerinstraße 52
Ruf 49 32 26 + 49 94 32



FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



Heerder Landstraße 245 · Telefon 50 11 91



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.

Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

Farbige Overheadfolien

von Fotos, Dias, Zeichnungen, Drucken sind kein Problem.
Die fotografische Abbildungsqualität erhöht die Aufmerksam-
keit Ihres Vortrages. Alle Ihre farbigen Vorlagen können
wir verkleinern bzw. vergrößern.



FAFALTER

Farbprepro GmbH.

Telefon (02 11) 44 63 73, Blücherstr. 26, 4000 Düsseldorf 30

Tresore

Ob Sie 1000 – DM oder 200 000 – DM in
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
Panzergeldschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen

W. Neunzig GmbH Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 68 20 41

Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke

- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leihabteilung
in Glas, Porzellan und Bestecken

ARTHUR BRÜGGEMANN



Vertreter der Daimler-Benz AG

DÜSSELDORF

Linienstr. 64/70
Tel. (02 11) 7 81 20

METTMANN

Seibelstr. 30
Tel. (02 104) 240 51

HILDEN

Niedenstr. 137
Tel. (02 103) 5 30 71

Verkauf
Kundendienst
Ersatzteile



Ihr Partner für individuellen Service

„Am Fäßke“

Brücke nach Texas

Nicht J. R. Ewing aus „Dallas“, sondern ein Mann aus Samt und Seide mit viel Humor und frechem Witz war es, der bei den Düsseldorfer Jonges die Brücke nach Texas geschlagen hat.

Mr. James Epperson, Texaner und Sekretär der EURATEX Corporation Fort Worth, berichtete in einer amüsanten Art über Fakten und Arbeitsweise der amerikanischen Erdölindustrie. Er sprach von der Preisentwicklung; der großen Anzahl von jährlichen Neubohrungen; den überaus interessanten Steuervergünstigungen, die dieser Industrie von Staats wegen zugute kommen; von den stark gefallenem Kosten zur Erschließung von neuen Quellen und Pachten; vom klassischen 3-Phasen-Konzept, nach dem auch die EURATEX Corporation arbeitet, und davon, daß die Erdölindustrie immer noch und letztlich wohl auch in Zukunft zur wachstumsstärksten Industrie der Welt gehört.

So sind von den 50 größten Firmen der Welt 21 aus der Erdölindustrie, die aber 60% des Gesamtnettoeinkommens erwirtschaften.

Mr. Epperson machte auch anhand einer 4 Meter langen grafischen Darstellung die Relationen der Entwicklung der Erdölpreise deutlich; etwas, was wir aus unserer europäischen Sicht vielfach nicht erfaßt haben. Seit etwa 115 Jahren hat sich diese Industrie bei Erdölpreisen von 1,- und 3,80 Dollar pro Barrel gewaltig entwickelt. Von 1973 bis 1981 stiegen dann die Preise bis auf rund 36 Dollar pro Barrel, also fast um das Zehnfache (fast 1000 %). In den letzten zwei Jahren ist der Preis auf durchschnittlich 29 Dollar gefallen. Die Relation zur Gesamtentwicklung ist also wichtig.

Die Ausführungen dieses fesselnden Redners wurden in den wesentlichen Fakten in einer von dem Leiter Klaus (Generalagentur Düsseldorf der Eutex Finanz AG, Zürich), zusammengestellten Informationsmappe untermauert.

Für uns als Düsseldorfer Jonges war sicher interessant und überraschend, wieviel Mr. Epperson über die Aktivitäten des Heimatvereins wußte und mit welcher Vielzahl von heimatlichen Gegebenheiten (Heinrich Heine, Goethe, Strauß, Kölsch, Pastoren, größter Heimatverein, „Stern“, von Brauchitsch, Jupp Derwall, Düsseldorfer Tonhalle etc.) er Brücken nach Fort Worth, Texas und der dortigen Erdölindustrie schlagen konnte.

Das schallende Gelächter, der spontane Beifall und auch die Dankesworte von Baas Monschau „... Herr Epperson hätte es verdient, daß wir ihn noch einmal bei passender Gelegenheit hören...“, zeigt, daß dieser Heimatabend eine Brücke nach Texas geschlagen hat!

Zudem liegt eine Einladung nach Texas vor und ein 3-Dollar-Schein als Taschengeld für die Reise wurde uns mit den Info-Unterlagen bereits überreicht. Vielleicht ist es ja möglich, mit dem Heimatverein von Fort Worth, dem „Petroleums-Club of Fort Worth, Texas“ (2.500 Mitglieder und alle Millionäre) eine Patenschaft zu schließen. – Also: „Auf nach Texas!“

H. G. Oostermeyer

Wie es zum Vorschlag „Landesmuseum“ kam

„Old Steelhouse“ einzigartig

Der Stahlhof steht in sehr enger Beziehung zur Entwicklung der Stadt, des nordrheinischen Wirtschaftsraumes und des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese Tatsachen waren für die Düsseldorfer Stadtverwaltung entscheidend dafür, das Gebäude als Ort eines Museums für Landesgeschichte Nordrhein-Westfalen vorzuschlagen. Von Anfang an ging die Stadtverwaltung davon aus, daß irgendwelche Entscheidungen nur einvernehmlich mit allen Beteiligten getroffen werden können.

„Der Stahlhof verkörpert wie kein anderes Gebäude wesentliche Schritte der Entwicklung von Land und Landeshauptstadt. Er ist deshalb als Bauwerk prädestiniert zu bleibender Hervorhebung“, heißt es zu diesem Thema im Verwaltungspapier, das sich thesenartig mit Vorüberlegungen zum Stadtjubiläum 1988 befaßt.

Hervorgehoben wird, daß der Stahlhof zu Beginn des Jahrhunderts als Bürogebäude für den einflußreichen Stahlwerks-Verband errichtet worden ist. Der Bau entstand auf einem von der Stadt Düsseldorf bereitgestellten Grundstück. Ziel war es, den wichtigen Dachverband der Stahlindustrie bleibend in Düsseldorf anzusiedeln. Der Stahlhof wurde vergrößert und in den dreißiger Jahren Sitz des Walzstahl-Verbandes.

Militärs wählten den Stahlhof zu ihrem Quartier. Die Ruhrbesetzung 1923 wurde vom Stahlhof aus geleitet. 1945 beschlagnahmten die britischen Streitkräfte den Bau. Am Sitz des britischen Gouverneurs wurde im Juli 1946 die Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen vorbereitet. Am 6. August 1946 konstituierte sich im Stahlhof das erste Kabinetts des neu gegründeten Landes. Auch die erste Arbeitssitzung dieses Kabinetts am 17. August 1946 tagte im Stahlhof.

In den Unterlagen aus jener Zeit wird der Bau an der Bastionstraße als „Old Steelhouse“ bezeichnet. Mit der Wiederherstellung der deutschen Souveränität schwand die Bedeutung der Stationierungsstreitkräfte, die den Bau noch lange belegt hielten. 1971 zog dann das Verwaltungsgericht in den Stahlhof.

Der Plan, im Zusammenhang mit dem Stadtjubiläum ein Museum für Landesgeschichte anzulegen, orientiert sich an der Düsseldorfer Neigung, besondere Ereignisse über den Tag hinaus durch das Schaffen von Einrichtungen in Erinnerung zu halten. So hinterließen die großen Ausstellungen stets auch bleibende Einrichtungen: Von 1902 stammt der Kunstpalast, von 1926 der Ehrenhof, von 1937 der Nordpark. Ein Museum für Landesgeschichte in der Landeshauptstadt wäre auch für die vielen Besucher von Interesse, die Jahr für Jahr den Landtag besuchen. Im jungen Lande Nordrhein-Westfalen könnte eine solche Einrichtung dazu beitragen, das Selbstverständnis des Landes und seiner Bewohner zu stärken.

Pressedienst der Landeshauptstadt



Herzlich willkommen im

café stockeim
NOUVELE

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 320686/87

F  H **Das Restaurant SÜLLO-STUBEN** F  H

zwischen Messe und Airport

IM GEMÜTLICHEN
„HOTEL FAIRPORT“

Wo Gesellschaften feiern . . .
Bis zu 80 Personen

Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8
Telex 8 584 033

**LAMPENSCHIRME
IN SEIDE UND LACK**

**ATELIER
WYES**

Lärchenweg 62 · 4006 Erkrath-Millrath
Tel. 021 04-42236

ernst monreal g
m
b
h

werkstatt für moderne grabmale

stein- und bildhauerei

Geschäftsführer: Kuno Lommen
Steinmetz- und Bildhauermeister

Bittweg 23 – Telefon 34 2978
Geschäftszeit: 8–18 Uhr, samstags 9–14 Uhr

Opernhaus Düsseldorf

**Deutsche
Oper
am
Rhein**

Vorverkauf

Jeweils ab Sonntag für alle Vorstellungen bis einschl. Montag der folgenden Woche von 11–13 Uhr.

Kassenstunden

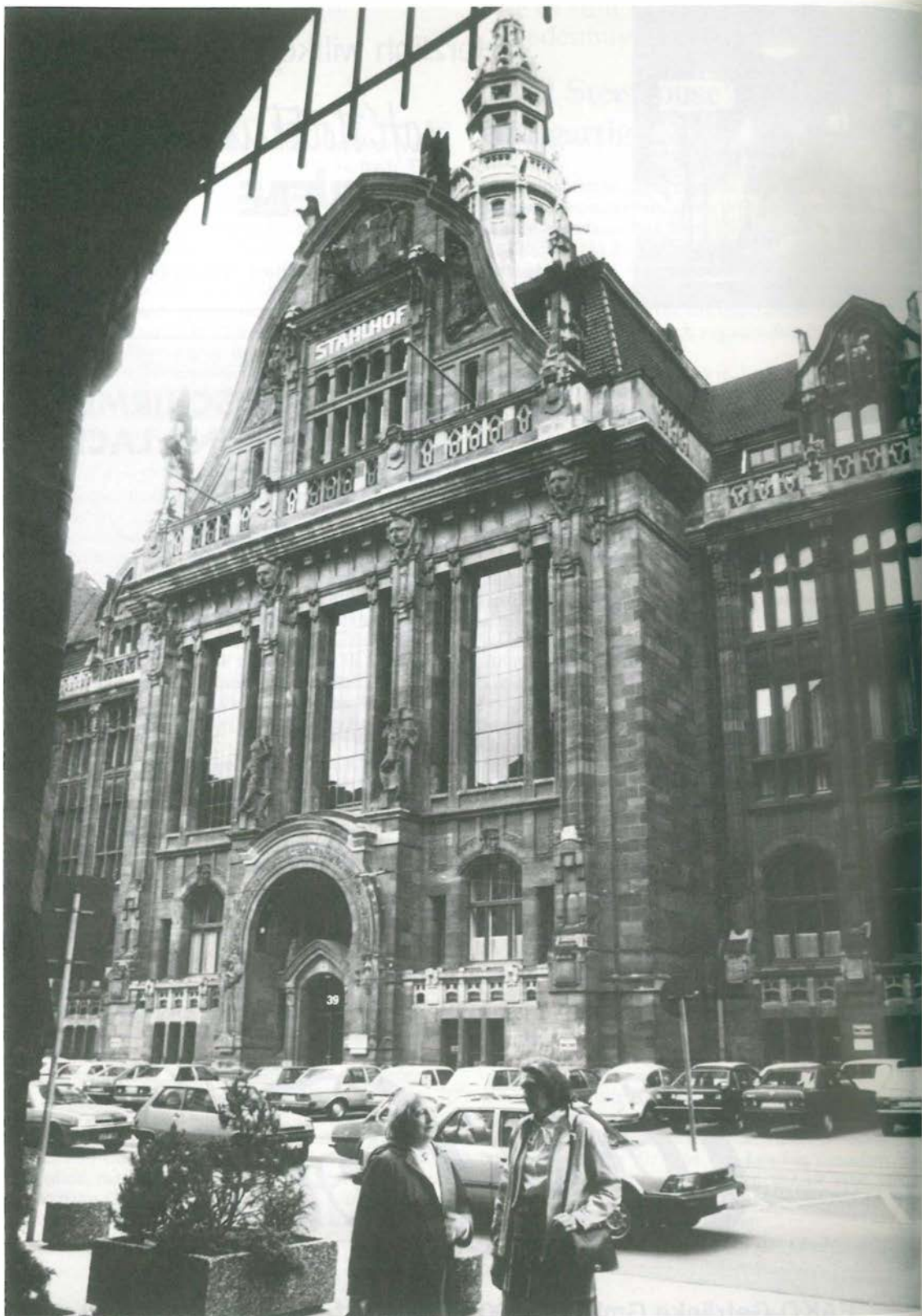
samstags, sonntags und an Feiertagen 11–13 Uhr,
montags bis freitags 11–13 Uhr und
17–18.30 Uhr.

Vorbestellungen (370981/2) ab Montag bis einschließlich Montag der folgenden Woche. Reservierungen bis 12.30 Uhr am Vorstellungstag.

Coca-Cola

SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40



Der Stahlhof an der Bastionstraße ist als Museum für Landesgeschichte im Gespräch (Foto: Gräf)

wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69
Telefon 873 - 0

MODE FÜR DIE GANZE FAMILIE

mitge

Düsseldorf · Immermannstr. 12

75
Jahre

FRANZ MENKE KG



MALEREI und ANSTRICH
Restaurierungsarbeiten
Beton-Sanierung
PVC- und Textilbodenbeläge

Kronenstr. 47 · Düsseldorf · Tel. 34 55 10

75
Jahre



ADAM KREKEL
BAU
UND FLIESEN

Verlegung von: Wand-, Boden- und säurefesten Fliesen
Ausbesserung aller Bauarbeiten

Quadenhofstraße 66 4 DÜSSELDORF-GERRESHEIM
Telefon 28 72 65

Sicherheits-Center

Boshammer

Sicherheit aus einer Hand

Schlösser - Türen
Fenster - Gitter - Tresore

Beratung · Planung · Montage · Service
im Fachgeschäft für Sicherheitstechnik und Tresore

Kaiserstraße 24 · Telefon 49 26 26

FAHNEN - FLAGGEN

Hand- u. Maschinestickerien - Abzeichen
POKALE - UNIFORM-EFFEKTEN - ORDEN
Vereinsbedarf - Urkunden - Ehrenpreise

GEBRÜDER CLASEN SEIT 1902
Friedrich-Ebert-Str. 35 - 4000 Düsseldorf 1 - Tel. 02 11/35 96 42



Im Jahre 1868
gründete J. Ph. Schaab diese
Konditorei.
Düsseldorf war zu damaliger Zeit
Residenzstadt.
Dank seiner vorzüglichen
Bakerzeugnisse wurde J. Ph. Schaab
Hoflieferant und erwarb somit für sein
Unternehmen die Bezeichnung
Hofkonditorei.
Seit 1934 ist dieses Haus ein
Familien-Unternehmen.

Unsere besonderen Spezialitäten:
Schaab-Pralinen
Schaab-Teegebäck
Schaab-Käsegebäck · Petit Fours



AEG-Kundendienst
für alle Elektrowerkzeuge
H. G. HESSLER

Querstraße 10 · Telefon 725311
4000 Düsseldorf-Oberbilk

125 Jahre Peter Busch

Weinkellerei und Likörfabrik

125 Jahre besteht die Weinkellerei und Likörfabrik Peter Busch, die ihren Anfang 1858 im Haus zum „Düffke“ (Täubchen) an der Bolkerstraße nahm. Hier handelte Peter Busch mit seiner Frau Johanna geb. Kirschbaum mit Spezereien, Wein und Spirituosen. Der Bergisch-Märkische Bahnhof am heutigen Graf-Adolf-Platz – damals Anziehungspunkt für viele Menschen – versprach sich zum guten Handelsplatz zu entwickeln und so wurde das dem Bahnhof nahegelegene Peschensche Anwesen in der Hohe Straße 50 samt Spezereiwarengeschäft mit angeschlossener Destillation erworben.

Opa Busch, noch mit Pferd und Wagen, hatte alle Hände voll zu tun, um die Modegetränke wie Tarragona, Anisettchen, Vanillelikör, Pfefferlikör, Kutscherkümmel herbeizuschaffen.

1920 übergaben die Großeltern Busch ihr Geschäft dem Sohn Peter Jacob, der es mit seiner Frau Josefina geb. Weingarten weiterführte. Eine Spezialisierung auf dem Spirituosen- und Weinhandelssektor zeichnete sich deutlich ab. Zehn Jahre später übernahm Sohn Hans Peter Busch die Führung des stadtbekanntesten Fachgeschäftes, das sich gut entwickelte, bis die Bomben vom Pfingstamstag 1943 alles zertrümmerten. Im Haus gegenüber, Hohe Straße 51, richtete man sich notdürftig wieder ein und braute, soweit es Zuteilungen von Alkohol gab, die damals so begehrten und nur ganz knapp bemessenen „Schabäuke“.

Erst 1948 nach dem Kriegsschluß und der Währungsreform konnte an Wiederaufbau gedacht werden. Dabei stand Hans Busch sein Bruder Wilhelm, der Karnevalist „Willi“ tatkräftig zur Seite.

Nach einem Provisorium in der Hüttenstraße, wurde in Bilker Straße 21, der einstigen Heimat der Bürgergesellschaft „Constantia“ 1950 eine moderne Weinkellerei eingerichtet. Da der Platz nicht ausreichte, nahm man das Tiefgeschloß der Bastionstraße 9 dazu.

Gleichzeitig entstand auch die erste Zweigstelle im „Haus zum Helm“ an der Flinger Straße 1 – Ecke Bergerstraße. Im Februar 1955 feierte man die Eröffnung des Wein- und Likörprobierstübchens „Et Kabüffke“.

Während das Stammhaus Hohe Straße 50 durch die Stadtplanung zum Abriß verurteilt wurde, plante man zielstrebig die Übersiedlung in die Hohe Straße 43, die im Dezember 1968 vollzogen wurde.

Darauf folgte der Ausbau der neuen Likörfabrik, die das allseits geschätzte Produkt „Killepitsch“ hervorbrachte. Ein ganzes Jahr intensiver Bemühungen krönte die gelungene Komposition aus Kräutern, Früchten, Wurzeln, Blüten, Alkohol und anderen Ingredienzien, die, aus der weiten Welt kommend, zur Düsseldorfer Spezialität im „Killepitsch“ vereint, ihre wohlthuende Wirkung auf den Magen und den anerkannt guten Geschmack begründen. Wie die Geschichte dieses originellen Magenlikörs berichtet, hat Willi Busch mit dieser Spezialität ein Versprechen gegenüber seinem alten Freund, dem Heimatdichter Hans Müller-Schlösser eingelöst, das er einst im Bombenhagel jener trostlosen Zeit des Krieges gab. „Bevor se ons kille, wolle mehr lever eene pitsche.“

Josef ten Haaf

15 Jahre Tischgemeinschaft „Jröne Jong“

Ein fünfzehnjähriges Jubiläum zu feiern ist kein Jubiläum mit einer „klassischen“ Zahl. Dennoch möchten die Heimatfreunde der Tischgemeinschaft es sich nehmen lassen, zu feiern.

Im „Mondjahr 1969“ genau am ersten Dienstag, einem der Aufnahmetage der Jonges – es war der 8. Juli – wurde eine große Anzahl neuer Mitglieder in den Heimatverein aufgenommen. Der rührige – leider zu früh verstorbene Tischbaas der Tischgemeinschaft „Spätlese“ Karl Rehme – drängte und ermunterte Jupp ten Haaf zur Gründung einer neuen Tischgemeinschaft, da die „Spätlese“ zu groß geworden war. Zu den Mitbegründern der Tischgemeinschaft zählt Karl Saalfeld, der heute noch der Tischgemeinschaft angehört. Ein Name mußte gefunden werden. Aus mehreren Vorschlägen wurde der Name „Jröne Jong“ gewählt. Vielfach werden wir mit den jrönen Jungen, also den kleinen Jungen verwechselt, doch es sind alles „gestandene Männer“, die beruflich genau dem idealen Zuschnitt des großen Vereins entsprechen. Vom Wissenschaftler, Künstler, Kaufleuten und Handwerkern entspricht unsere Mitgliederliste genau dem erwünschten beruflichen Querschnitt.

Alle sind stolz auf den Namen „Jröne Jong“ – im Herzen des Hofgartens zu Hause – Symbol der Verbindung zu unserer Heimatstadt Düsseldorf, aber auch das Tischsymbol an den Heimatabenden und Veranstaltungen unserer Tischgemeinschaft. Senior unserer Tischgemeinschaft ist der ehemalige Medizinaldirektor der Stadt Düsseldorf und Medizinjournalist Dr. med. Bernhard Knoche. Wir freuen und jedoch auch, den Inhaber der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille, unseren verehrten Vizebaas Prof. Dr. Hans Schadowaldt, als Ehrenmitglied der Tischgemeinschaft gewonnen zu haben.

Die Ziele des Heimatvereins nach unserer Satzung sind uns Verpflichtung. So sind wir der Aufforderung des Vorstandes, Heimatabende zu gestalten, mehrfach nachgekommen. Aus unserer Tischgemeinschaft haben Dr. Bernhard Knoche und Ratsherr Hans Roennepor Vorträge gehalten, die an den Heimatabenden Beachtung fanden. Außerhalb der Heimatabende treffen sich die Heimatfreunde mit ihren „Weiters“ zur Geselligkeit im privaten Kreis oder im Party-Keller. Höhepunkt eines jeden Jahres ist unsere vorweihnachtliche Feier, die im festlichen Rahmen stattfindet.

Eine freundschaftliche Verbindung besteht zu der Tischgemeinschaft „Hechte“. Der Tischbaas Schorsch Kühn ist ein stiller Förderer unserer Tischgemeinschaft, dem wir zu besonderem Dank verpflichtet sind. Zwei nennenswerte Jubiläen feiert unser Tischbaas Jupp ten Haaf. Dreißig Jahre gehört er in diesem Jahre dem Heimatverein an und ist seit 1974 – also zehn Jahre – Tischbaas der Tischgemeinschaft. Wir dürfen hoffen, daß unsere Tischgemeinschaft – deren Mitgliederzahl heute 34 Heimatfreunde beträgt – noch viele Jahre Freude und Frohsinn innerhalb des Heimatvereins hat und noch neue Freunde zu ihr finden werden.

RAMADA
RENAISSANCE

DÜSSELDORF
Nördlicher Zubringer 6
D-4000 Düsseldorf 30

Von der Donau an den Rhein
sind berühmte Küchenchefs gekommen, um

vom 20. bis 31. Oktober 1984
Ungarische Spezialitäten

für Sie vorzubereiten. Eine Zigeunerkapelle aus Budapest
wird Sie musikalisch unterhalten und ungarisches Fachpersonal
berät Sie bei Ihrer Speisenwahl.

Bitte reservieren Sie Ihren Tisch rechtzeitig im Summertime Restaurant.
Telefon 02 11/62 16-551



AUSTRIAN AIRLINES



Franz Roberg's
Antiquariat
in der **Friedrichstraße 45**

Bücher aus allen Gebieten · Alte und dekorative Graphik
Ankauf von Bibliotheken und wertvollen Einzelbänden
Katalog Nr. 2 „Deutsche Literatur und Literaturwissenschaften“
erscheint in Kürze.

4000 Düsseldorf 1, Friedrichstraße 45
Telefon 02 11-38 31 48

RHEINISCHE POST

Erschienen am 10. August 1984

Jonges hörten etwas über Platt

„Schleit Dütsch es kee Platt“ erzählte Mundartfreund Theo Lückner den Düsseldorfer Jonges, übersetzt heißt das: „Schlechtes Deutsch ist kein Platt“. Wer will ihm da widersprechen? Lückner fand Belege für seine Behauptung in so manchem Leserbrief, aber auch in offiziellen Texten, sogar an öffentlichen Gebäuden. Die Mundart schon in der Schule zu pflegen, sei Voraussetzung dafür, daß auch im späteren Leben neben dem Hochdeutschen das Platt und nicht etwa Hochdeutsch „mit Knubbeln“ gesprochen werde. Auch sei es wichtig, über die Grundlagen unserer Mundart etwas Schriftliches zusammenzustellen.

Erschienen am 31. August 1984

Jonges: Trauer um die „Galerie“

Könnte Düsseldorf ein Mekka der Kunst sein?

Von unserem Redaktionsmitglied Horst Morgenbrod

Was wäre, wenn . . . ? Wir wären ein europäisches Mekka der Schönen Künste geworden! Das zumindest erklärte jetzt der Historiker Herbert Schmitz-Porten vor mehreren hundert Düsseldorfer Jonges bei Schösser in der Altstadt.

Sein Vortrag „Die Düsseldorfer Galerie“ rührte in alten historischen Wunden, und Jan Wellem wurde abermals als „populärer und gerechter Landesvater und Friedensfürst in friedloser Zeit“ gefeiert.

Das war so recht nach dem Herzen der Jonges. Seufzend folgten sie den Lichtbildern des gewaltigen einstigen Gemälde-Schatzes von Düsseldorf, der durch die Verlagerung der Residenz 1805 in die Pinakothek nach München und in Teilen nach Mannheim kam: Hunderte wertvollster Gemälde: Rubens, Raphael, Breughel, Rembrandt, von Dyk und andere. In dem berühmten Katalog von Pigage aus dem Jahre 1778 sind 258 Gemälde beschrieben worden, aber zeitweilig waren es weit mehr in der „Galerie“.

War Jan Wellem zu leichtfertig im Umgang mit dem Gelde, hatte er sich mit der Kunstsammlung übernommen? Schmitz-Porten: „Was geschieht denn, wenn ‚das Volk‘ über die Staatskasse bestimmt? Da kommen ‚Werte‘ wie das Aachener Klinikum und die Neue Heimat heraus.“ Klar, daß es da wieder Beifall im Rund gab.

Die Gemälde der „Galerie“ sind als Düsseldorfer Eigentum für alle Zeit verloren, sie würden heute einen Wert von über 200 Millionen ausmachen – allerdings wohl kaum für den Stadtkämmerer realisierbar. Aber auch das wurde am Jonges-Abend offen zugegeben: Selbst wenn die „Galerie“ in Düsseldorf verblieben wäre – die Zeitläufe hätten sie wohl nicht überdauert. Schmitz-Porten: „Wahrscheinlich hätte sie Napoleon nach Paris verschleppt, und wir könnten sie heute im Louvre bewundern.“ Baas Kurt Monschau: „Oder sie wären beim Schloßbrand 1873 vernichtet worden.“ Oder im Zweiten Weltkrieg? In der Münchner Pinakothek, „die die geistige Quelle des Gemäldeschatzes im Katalog nur schamhaft am Rande erwähnt“ (Schmitz-Porten), ist das unersetzliche Kulturgut zumindest für uns alle bewahrt worden.



Polizeidirektor Hans Günter Hilske (links) sprach am 14. August 1984 über die Verkehrssicherungsarbeit der Polizei in Düsseldorf (Foto: Heinz Köster)

Erze Metalle Ferro-Legierungen Mineralien Halbfabrikate

Von den Märkten der Welt für die Märkte der Welt

FW. HEMPEL & CO Erze und Metalle

Am Wall 127, 2800 Bremen
Tel. (04 21) 140 56
Telex 2 44 261/2
Telegramm Metallerg

**Roland Legierungsmetall
GmbH & Co. KG.**
Erlenstr. 71
4200 Oberhausen-Sterkrade
Tel. (02 08) 66 70 16
Telex 8 56 585

**F.W. Hempel Minerais
et Métaux S.A.**, 12, Place
Comavin, CH-1201 Genève
Tel. (022) 32 81 28 + 31 05 25
Telex 22 877

**Uni-Metallhandels-gesellschaft
mbH**
Rührstr. 42-44
2000 Hamburg 50
Tel. (0 40) 8 50 40 98
Telex 213 062

F.W. Hempel & Co., Inc.
711 Third Avenue, New York
N. Y. 10017
Tel. (212) 490-2828
Telex twx 710-581-2530

René Weil S.A.
77, rue de Monceau
75008 Paris
Tel. (1) 563 04 88
Telex 280 445

Leopoldstr. 16, 4000 Düsseldorf
Tel. (0211) 36 20 01
Telex 8 587 452
Teletex 2 11 40 77 — FWH D
Telegramm Metallerg

H. A. Watson & Co. Ltd.
Mill Race Lane,
Stourbridge Trading Estate,
Stourbridge, West Midlands,
DY8 1JN/England
Tel. (038 43) 778 01
Telex 337 034

Firth-Stahl-Verkaufs-AG
Zürichstr. 128
CH-8600 Dübendorf-Zürich
Tel. (01) 8 21 12 51, Telex 53883

**Compagnie Chimique et
Métallurgique CAMPINE S.A.**
Avenue Louise 522-bte 14
B-1050 Brüssel
Tel. (02) 6 47 98 70, Telex 24045

Ayrton & Partners Ltd.
Friendly House,
21-24 Chiswell Street,
London EC 1Y4 SN
Tel. (01) 6 38 55 88
Telex 887648

Rudolf Schäfer & Co. GmbH
Weißensteinstr. 70
D-4200 Oberhausen-Sterkrade
Tel. (02 08) 66 80 71-4
Telex 856 404

Im Trauerfall...

*Wir begreifen unseren
Beruf als eine **Berufung**
und stellen unsere ganze Kraft
in den Dienst der trauernden
Familien, **seit nunmehr 5 Generationen.***

*Unsere Tradition bietet Ihnen
Sicherheit und Seriosität auf die
Sie vertrauen können
— **seit 1872!***

Frankenheim

**Bestattungshaus
4000 Düsseldorf 30**

Zentrale: Münsterstraße 75

Filialen: Friedrichstraße 65

Dorotheenstraße 61

Kalkumer Straße 141

☎ 0211/486075

Sicherheit hat einen Namen.

Vertrauen Sie auf einen Partner,
der sein Handwerk versteht, wenn
es um die Absicherung Ihrer Zukunft
geht. Zum Beispiel mit einer
Krankenversicherung oder
Unfallversicherung von SIGNAL,
der großen Versicherungsgruppe.

Es ist viel wert, eine gute Versicherung zu haben.

Jederzeit
Sicherheit
SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Liese-gangstr. 15 · 4000 Düsseldorf 1

ERN

Es stand in der Zeitung

Stahl für den Neubau

Eine Spende im Wert von 10000 Mark für den Neubau des Löbbecke-Museums und Aquariums (Aqua-Zoo) im Nordpark ist der Stadt in Aussicht gestellt worden. Hirohiko Tsuda, Vizepräsident der Japanischen Industrie- und Handelskammer in Düsseldorf und Generalmanager der Nippon Steel Corporation für Europa, hat bei einem Treffen mit Oberstadtdirektor Gerd Högener im Rathaus zugesagt, sein Unternehmen werde die Kosten für den Stahl übernehmen, der für zwei der Glaskuppeln des Neubaus benötigt wird. Um dieses Versprechen zu bekräftigen, übergab Tsuda dem Oberstadtdirektor ein entsprechendes Schreiben. Diese großzügige Geste ist ein neues Zeichen des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den in Düsseldorf lebenden Japanern und der Stadt.

(Neue Rhein-Zeitung)

Kampf gegen Verunstaltung ist schwierig

Regelmäßige Pflege

Jonges kümmern sich um ihre Stiftungen

Im Rund des Radschlägerbrunnens auf dem Burgplatz schwimmt eine leere Margarine-Dose auf dem Wasser, zerknickte Bierdeckel liegen auf seinem Grund. Davon allerdings auf eine Verwahrlosung des Brunnens zu schließen, wäre falsch: erst wenige Stunden vor dem Fund war der Brunnen gründlich gesäubert worden. „Gegen das Beschmierern und Beschmutzen anzukämpfen, ist oft verbliche Liebesmühe“, meint der Stadtbildpfleger der Jonges, Eugen Wesselmann. Er betreut die Aktion „Denkmalpflege“ des Heimatvereins, der seine der Stadt geschenkten knapp 50 Brunnen, Reliefs, Büsten und Geschenktafeln selbst regelmäßig säubert und pflegt.

Angesichts der vielen Verunzierungen an Denkmälern eine eher undankbare Aufgabe. Unangenehm ist es Wesselmann aber, wenn manche Leute bei dem nicht sehr schönen Anblick glauben, daß sich die Jonges nicht mehr um ihre Sachen kümmern. Dabei beweist Wesselmann mit einem Griff in die bronzenen Kleiderfalten des Gießbrunnens das Gegenteil: Kein Staub ist zu sehen, was für die Pflege spricht.

Manch Unschönes ist aber trotz bester Pflege nicht wegzuputzen. So zum Beispiel die grünlichen Flecken und Streifen auf Bronze. Mit säurehaltigen Pflegemitteln könnte der Grünspan zwar entfernt werden; aber das Metall wird so angegriffen, daß es nach kurzer Zeit schlimmer als vor dem Putzen aussieht. Deshalb wird die Erinnerungstafel an Josef Wimmer, dem Retter der Lambertuskirche, auch weiterhin nur schwer zu entziffern sein. Vorsorge wird beim 1982 gestifteten Heimatbrunnen an der Maxkirche getroffen: Jedes Jahr wollen die Jonges mit dem Bildhauer Karl Heinz Klein Kalkablagerungen des Wassers entfernen und grünweiße Flächen erst gar nicht groß werden lassen. Von regelmäßiger Pflege dieser Art versprechen sich die Jonges viel. Dabei scheuen sie auch nicht vor größeren Ausgaben

und schwieriger Handarbeit zurück, wenn zum Beispiel der Brunnen mit dem Fischerjungen neu abgedichtet werden muß.

(Rheinische Post)

Düsseldorfer Jonges – die meisten Mitglieder

Auf einer Informationsreise durch die DDR und Tschechien nahm eine Abordnung des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ die günstige Gelegenheit zum Anlaß, bei einem abschließenden Besuch in Nürnberg, der AZ-Meldung in der Ausgabe 9/1984 nachzugehen. Die Angabe, daß die Düsseldorfer Jonges „nicht mitgliedsstärkster Heimatverein der Bundesrepublik“ seien, ist nach Erklärung von Georg Eichenberger, Mitarbeiter des Nürnberger Verkehrsvereins, insofern irrig, weil die angeführten „Nürnberger Altstadtfreunde e.V.“ und die sogenannten „Heimatvereine“ zweierlei Stiefel seien. Es gäbe in Nürnberg keinen Heimatverein, der in seiner Zusammensetzung mit einem Heimatverein im Sinne der „Düsseldorfer Jonges“ gleichzuwerten sei. Wohl habe sich vor fünf bis sechs Jahren eine Art Bürgerinitiative gebildet, die sich in ihrem Aufgabebereich stark von den sogenannten „Heimatvereinen“ unterscheidet. In Nürnberg seien Heimatvereine das, was in Düsseldorf unter Landsmannschaften verstanden würde. Die von dem Kulturhistoriker Dr. Mulzer angeregte und geleitete Organisation habe in der Bevölkerung gewaltigen Widerhall gefunden und außerordentliche Erfolge erreicht. Die Zahl von 4000 bis 5000 Anhänger sei nicht übertrieben. Hauptanliegen dieses Kreises wäre, sich für die Erhaltung der Nürnberger historischen Bauwerke und Denkmäler einzusetzen. Es gäbe keine eigentlichen „Mitglieder“ und auch keine festgesetzten Beiträge, sondern ausschließlich freiwillige Spenden. So habe sich ein Steinmetz angeboten, kostenlose Ausbesserungen an Nürnberger Denkmälern vorzunehmen. Doch nicht nur Firmen und Geschäftsleute, sondern ganze Familien setzten sich für die Durchführung dieses Vorhabens ein. Durch Stadtführungen, Herausgabe von Sonderschriften u.a. flössen zusätzliche Gelder in die Kasse, die ausschließlich der Denkmalpflege zugute kämen.

(Altstadt-Zeitung)

„Am Fässke“ gut zu Fuß

Seit einigen Jahren wandern Freunde vom „Fässke“ regelmäßig in die nähere und weitere Umgebung unserer Heimatstadt, um die vom langen Sitzen lahmen Gelenke in Schwung zu halten und den Stadtmief aus den Lungen zu treiben.

Nunmehr haben sie die hierbei erworbene Ausdauer zu einer herrlichen einwöchigen Wanderung durch die schöne Pfalz genutzt, von Neustadt durch die ausgedehnten Weinberge bis Bad Bergzabern und durch den Pfälzerwald über Dahn nach Neustadt zurück. Hier sind die lauffreudigen 5-zusammen immerhin schon stolze 323 Jahre alt – vor dem renovierten Hambacher Schloß, der Geburtsstätte der deutschen Demokratie.

Und demnächst geht es auf zu neuen Taten auf den Lechtaler Höhenweg und durch das Taubertal. E. Kessel



Hermann Peltzer

Ihr Helfer und Berater bei einem Trauerfall
Düsseldorf-Hamm · Florensstraße 54 · Telefon 30 53 38



CARL SALM

*Der Erweiterungsbau
im ältesten Bestattungshaus
Düsseldorfs ist fertiggestellt.
Andreasstraße 19,
inmitten der Altstadt.*

*Andachtsvolle Atmosphäre,
eigene Kapelle für
Trauerfeiern, neue Räume für
Aufbahrungen – das ist
der würdige Rahmen für Ihre
Angehörigen im Todesfalle.*

*Die Herren
Raimund und Wolfgang Salm
beraten Sie auch in Fragen
der Bestattungsvorsorge.*

Altstadt-Stadtmitte, Andreasstr. 19
Parkhäuser: Landesgalerie (neu) und Kunsthalle
Oberkassel, Luegallee 81
Derendorf, Schwerinstraße 4
Zoo, Rethelstraße 140

0211/32 60 61

☎ 02 11 / 7 33 11 86



Wir haben alle
Markenreifen.
Und erstklassigen

FACH- SERVICE

Montag-Freitag
von

8-17 Uhr.

Und am Samstag
von

9-12 Uhr.

Herrmann & Kuckhoff GmbH
Erkrather Str. 370 · 4 Düsseldorf

Rustikales Wohnen



Von Meisterhand
gefertigt

Wir sind Spezialisten
für rustikales Wohnen

Stilmöbel John

Einrichtungshaus
4000 Düsseldorf
Herzogstr. 28 ☎ 0211/370836

Wilhelm Körs Galerie an der Börse

Orientteppiche · Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts

Seit über 20 Jahren in Düsseldorf

Klosterstraße 29 · 4000 Düsseldorf · Telefon (02 11) 35 15 75



Vereinsheim Brauerei-Ausschank Schlösser, Altstadt 5

Oktober

Dienstag, 2. Oktober 1984, 20 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser und
Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 9. Oktober 1984, 20 Uhr

Professor Dr. Zoedler – Chefarzt der Golzheimer Klinik

*Geschichte, augenblicklicher Stand und
Zukunftsentwicklung der Golzheimer Klinik*

Korreferat: Professor Dr. Ackermann

Direktor der Urologischen Universitätsklinik

Dienstag, 16. Oktober 1984, 20 Uhr

*Der Landkreis Marburg-Biedenkopf
stellt sich vor*

Ein geselliger Abend mit Musik, Tanz und Spezialitäten

Dienstag, 23. Oktober 1984, 20 Uhr

Verleihung des Jonges-Preises

Festakt mit Gästen und dem Universitäts-Orchester

Dienstag, 30. Oktober 1984, 20 Uhr

Dr. Jürgen Schiefelbein – Erster Schiffsarzt auf der MS Europa

Aus dem Leben eines Schiffsarztes

Vorschau für November 1984:

Dienstag, 6. November 1984

Professor Dr. Arthur H. Hoffmann

Düsseldorfer Malerschule

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Ingenieur Heinz Nolden, 72 Jahre

heimgegangen am 4. 8. 1984

Kfm. Angest. Hans-Günther Claesges, 56 Jahre

heimgegangen am 9. 8. 1984

Kaufmann Hanns Finke, 57 Jahre

heimgegangen am 10. 8. 1984

Kaufmann Heinz Otto Rothaus, 49 Jahre

heimgegangen am 21. 8. 1984

RUFEN SIE MICH

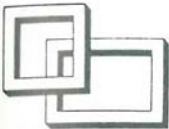


wenn es um die Sicherheit Ihrer Familie geht. Ich helfe Ihnen gern und stehe Ihnen immer zur Verfügung, wenn Sie guten Rat brauchen.

Albert Bitter
Kirchfeldstr. 119
4000 Düsseldorf 1
Telefon 34 29 19

Jedertzeit
Sicherheit
SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Mitglied der „Jonges“, Tischg. Willi Weidenhaupt



RAL Fenster
*die Güte
der Genauigkeit*

Alu-Fenster Alu-Türen Alu-Schaufenster

Für Neubau- und
Altbaurenovierung

- Energiesparende Aluminiumfenster besonderer Güte
- Kunststoffenster



Jakob Deling Metallbau

GmbH & Co. KG

Tel. (021 61) 26087
Martinstraße 104-108
4050 Mönchengladbach 1

Yale-Gabelstapler
Mietstapler
Gebrauchstapler
Gabelhubwagen



Wilms & Wieggers GmbH

4000 Düsseldorf-Heerdt
Pestalozzistr. 74 · Tel. 502138

SARDEMANN RAUM AUSSTATTUNG

seit 1879

Polstermöbel
Dekorationen

Wandbespannungen
Teppichbeläge

Kronprinzenstr. 67 · Tel. 02 11/39 1164
4000 Düsseldorf 1

Steinrück BAUBESCHLAG

Wertvolle und edle Beschläge, modisch und elegant,
rustikal und extravagant im Studio
für exklusive Beschläge

Hoffeldstraße 106 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 67 40 07



Schließanlagen
mit gesetzlich
geschützten
Schlüsseleinschnitten

1. 10.	Sanitärmeister Kurt Kircher	50	21. 10.	Kaufmann Kurt Schüring	79
2. 10.	Bankkaufmann Franz Georg Börner	65	21. 10.	Schneidermeister Peter Schütz	86
4. 10.	Straßenbaumeister Herbert Eckert	50	21. 10.	Kaufmann Otto Janssen	70
4. 10.	Versicherungskaufmann Robert Huppertz	55	22. 10.	Stadtamtman a.D. Johannes Doenst	81
4. 10.	Handelsvertreter Robert Köhler	65	22. 10.	Fabrikant Hermann H. Rath	
4. 10.	Dipl.-Ing. Geschäftsf. Joachim Pöppel	55		Ehrenmitglied u. Ehrenpräsident	
5. 10.	Schreiner Werner Schnigge	40		unseres Vereins	78
6. 10.	Vers.-Kaufmann Willi Heinrichsmeyer	76	23. 10.	Architekt Helmut Lutz	60
6. 10.	Werkmeister Erich Stürmer	76	24. 10.	Bäderhaus-Inhaber Fritz Briel	50
7. 10.	Bankangestellter Hubert Kalweit	65	25. 10.	Kaufmann Werner Maischak	83
7. 10.	Facharzt Dr. Otto H. Litzendorff	60	25. 10.	Baukaufmann Kurt Kirschner	70
7. 10.	Bez.-Direktor Karl-Heinz Pluntke	60	26. 10.	Steuerberater Hans Werner Nelissen	60
8. 10.	Oberstadtdirektor a.D., Dr. Dr. Walter Hensel, Ehrenmitglied unseres Vereins	85	27. 10.	Kaufmann Josef Loskill	77
8. 10.	Kfz.-Mechanikermstr. Ernst-August Strathmann	55	27. 10.	Architekt Hans Herbert Mügge	81
9. 10.	Kfz.-Meister Werner Winsberg	40	27. 10.	Fleischermeister Heinz Bender	60
10. 10.	Kaufmann Heinz von der Nüll	77	27. 10.	Malermeister Willi Rohrig	55
10. 10.	Ltd. Medizinaldirektor Dr. Josef Menke	55	27. 10.	Bautechniker Hans Wojtas	60
11. 10.	Kaufmann Dieter Rehme	55	28. 10.	Taxiunternehmer Karl Schult	78
12. 10.	Oberamtsrat a.D. Hans Gäb	77	28. 10.	Stadtbaumästrinspektor a.D. Peter Ströter	76
12. 10.	Verwaltungsdirektor Karl Joeres	70	28. 10.	Rechtsanwalt Dr. Hans Walter	79
12. 10.	Gastwirt Herbert Oberborbeck	50	28. 10.	Kaufmann Ferdinand Boeckem	50
12. 10.	Elektromeister Kurt Schrickel	50	28. 10.	Techniker Georges Spangenberg	60
12. 10.	Dipl.-Ing. Oberstud. ienr. Hermann Timmerhaus	60	29. 10.	Rechtsanwalt Rolf Rheinhold Becker	40
13. 10.	Vertreter Waldemar Hartung	80	31. 10.	Dipl.-Ing. Theo Hüfner	50
13. 10.	Studiendirektor a.D. Eduard Tauscher	80	2. 11.	Pensionär Willy Hartenfels	76
13. 10.	Inst.-Meister Hans Palm	50	2. 11.	Landwirt Heinrich Küpper	65
14. 10.	Opernsänger Karl Diekmann	65	4. 11.	Verkaufsleiter Wolfgang Tosch	50
14. 10.	Kaufmann Arno Ludwig	65	5. 11.	Pensionär Franz Schaefer	77
14. 10.	Schreinermeister Hermann Schmitz	50	5. 11.	Kaufmann Walter Kahlweit	81
15. 10.	Kaufmann Klaus Schulz	55	6. 11.	Fahrlehrer Karl Hoffmann	55
16. 10.	Techn. Kaufmann Theo Glar	78	6. 11.	Kfm. Angest. Eduard Kessel	65
16. 10.	Physiker, Wissenschaftlicher Rat Prof. Dr. Franz Josef Meister	80	7. 11.	Bankkaufmann Heinz Ehrbar	50
18. 10.	Elektromeister Rolf Heinzen	65	7. 11.	Bürovorsteher Gerd Krappa	30
18. 10.	Kaufmann Alfred Nieradzik	55	8. 11.	Direktor des U-Bahn-Amtes Wolfgang Uhlendorf	50
19. 10.	Oberverwaltungsrat a.D. Aloys Backs	78	8. 11.	Architekt Ludwig Weil	70
19. 10.	Ingenieur Otto Kels	81	9. 11.	Kaufmann Rudi Brauns	83
21. 10.	Kriminalbeamter a.D. Franz Adams	77	9. 11.	Autokaufmann Adelbert Moll	77
			9. 11.	Werbekaufmann Konrad May	40
			10. 11.	Innendekorateurmstr. Walter Lohmann	55
			10. 11.	Handelsvertreter Gottfried Rohrbach	50

Oktober

shlop jot jong
jeseit
on hät leider
e bißje
ze laut
jekallt
dä jäjer am wald
dä deiht
wat e jlöck
on hät se
janz flöck
paf
paf
af-
jeknallt bätēs

en de morjensternsheid
hät dis neit
dr letzde fuss
föör dr vörletzde has

30 Jahre „Am Fäbke“

Daß die Gründer der Tischgemeinschaft vor 30 Jahren an einem feuchtfröhlichen Septemberabend ein lustiges, dem Altbier nicht abgeneigtes Völkchen gewesen sein müssen, sagt schon der Name „Am Fäbke“. Dafür garantieren auch heute noch einige altbekannte Namen, Jean Inhoven, der Düsseldorf'er Liederdichter Fritz Serros, Hans Reichert, die Thonemanns, die Flamms bis zu den heute noch aktiven Hans Breidenbach und Richard Kampes.

Und diese Tradition, die Pflege der Düsseldorf'er Art und Mundart, der geselligen Fröhlichkeit, wird auch von unseren heutigen 20 Freunden weiter gepflegt. Das Jubiläum feiern wir zusammen mit unseren „Weiters“ auf einer schönen Fahrt auf dem Rhein, und den Abschluß des Tages bildet ein Abendessen im Gründungslokal „Im Goldenen Ring“.